

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. Juni 1904.

Nummer 54.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 6. Juni.

gegen waren Mayor L. A. Blumberg, J. Hampe, Harry Goldberger, Harry Landa, C. A. Hellmann, Louis Henne jr., Heinrich Orth, Carl Koepfer, Heinrich Voelcker und Emil Voelcker.

Das Protokoll der im Mai abgehaltenen Verhandlungen wurde einstimmig, und die üblichen Beamtenberichte wurden verlesen.

Der Sekretär verlas hierauf eine Mitteilung vom Bürgermeister, in welcher empfohlen wurde, daß das Straßen-Comite mit den County-Verordnungen bezüglich der Entwässerung der oberen San Antonio-Strasse konferire, da ein großer Theil des Wassers, das die genannte Straße bei Regenwetter überflutet, von außerhalb der Stadtgrenzen herinkommt. Die Entwässerung ließe sich durch einen Graben bewerkstelligen, der von dem alten Kanal nach dem Creek führt. Ferner empfahl Mayor Hoffmann in seiner Mitteilung, in den verschiedenen Vermögens-Fonds nur so viel Geld zu behalten, als zur Bezahlung der städtischen Schuldscheine für mindestens ein Jahr nöthig ist, und mit dem übrigen Geld ausstehende Bonds einzulösen.

Diese Mitteilung wurde, insofern sie sich auf Wege-Angelegenheiten bezieht, auf Antrag des Herrn Orth an das Straßen-Comite verwiesen. Die Empfehlung bezüglich Einlösung von Bonds wurde dem Antrag des Herrn Landa an das Finanz-Comite überwiesen.

Als einer von Herrn Hellmann, am Vorsitzenden des Straßen-Comites, eingereichten Aufstellungen hervor, daß die Comal-Strasse in der Nähe der Dampfwerkerei deminirt worden ist, und daß die Gesamtmitoten \$165.47½ betragen. Dieses ist die Stelle, für welche bereits vor ein paar Jahren \$50 bewilligt wurden.

Herr Koepfer berichtete, daß das Bau-Comite beschlossen hat, die Arbeit an den beiden Brücken, die mit neuem Holzwerk versehen werden müssen, im Tagelohn auszuführen zu lassen.

Herr Henne befragte, ob die Arbeit im Contract vergeben werde, und daß Angebote eingefordert werden.

Herr Voelcker sagte, daß bereits beschlossen worden sei, die Sache dem Comite zu überlassen, und beantragte, daß es dabei bleibe. Der Antrag wurde unterstützt.

Mayor Hoffmann befragte, ob die Einforderung von Angeboten, die ja sämtlich zurückgewiesen werden konnten, falls sich herausstellen sollte, daß die Arbeit im Tagelohn billiger geliefert werden könnte.

Herr Koepfer sagte, er wolle erfragen, warum die Arbeit im Tagelohn gemacht werden sollte; er wolle die Arbeit selbst beaufsichtigen, und wenn er das nicht könne, wolle er seine Stelle als Vorsitzender des Bau-Comites, die er sofort nicht gewünscht habe, niederlegen; würde die Arbeit im Contract ausgegeben, so könne er sie nicht übernehmen; auch könnte, wenn die Arbeit im Tagelohn auszuführen wird, bei der Entfernung des alten Holzes besser Acht gegeben werden, so daß es vortheilhafter verkauft werden könnte.

Herr Henne bemerkte, daß bei der Einforderung von Angeboten die sorgfältige Entfernung des alten Holzes, die Überwachung durch das Bau-Comite und alles Andere genau specificirt werden könnte.

Herr Orth befragte die Ausführung der Arbeit im Tagelohn.

Herr Landa sagte, daß Contract-Arbeit wohl zu empfehlen sei, wenn ein „Job“ groß genug ist; bei einem kleinen Unternehmen, bei dessen Ausführung der Verkehr so wenig wie möglich gehemmt werden darf, sei Tagelohn-Arbeit vorzuziehen; es müßte auch bei Contract-Arbeit jemand als Aufsicht angeheilt werden, und man habe sowieso schon beschlossen, die Sache dem Bau-Comite zu überlassen.

Herr Voelckers Antrag wurde angenommen; Herr Henne stimmte dagegen.

Für diese Brückenreparaturen wurden in der letzten regelmäßigen Sitzung des Stadtraths \$1900 bewilligt. Für das alte Holz hofft man \$400 zu bekommen, so daß die Gesamtmitoten etwa \$1500 betragen werden.)

Hierauf wurde unter Suspension der Regeln eine Verordnung angenommen, welche es, bei einer Geldstrafe von nicht über \$25, verbietet, mit Automobilen, Zweirädern und ähnlichen Fahrzeugen schneller als acht Meilen pro Stunde durch die Straßen der Stadt zu fahren.

Die Bestimmungen der Steuererhöhung für das nächste Fiskaljahr wurde verschoben, und es wurde beschlossen, daß Mayor Hoffmann nach Austin reise und mit dem Staats-Comptroller Rücksprache nehme, in welcher Weise die Steuer für Straßenbauzwecke erhöht werden könne. Infolge der Einlösung der Wasserwerthe-Bonds kam nämlich die Steuererhöhung um 8½ Cents auf \$100 reduziert werden. Die Idee ist, die Steuern nicht zu reduzieren, sondern die Einkünfte des Allgemeinen Fonds, in welchem bekanntlich fast immer Ebbe herrscht, dementsprechend zu erhöhen.

Die „Lone Star Telephone Company“ ließ dem Stadtrath wieder eine Verordnung zur Annahme unterbreiten, durch welche dieser Gesellschaft das Privilegium ertheilt werden soll, in der Stadt Telephoneleitungen zu errichten. Dem Geleg-Comite überwiesen.

Herr Voelcker berichtete, daß das Gesundheits-Comite sich vergeblich bemüht habe, einen anderen Platz für „Dumping Grounds“ zu finden; es habe deshalb auf dem alten Plaz Tafeln mit Anschriften andringen lassen, durch welche bekannt gemacht wird, wo der Abfall abgeladen werden darf und wo nicht. Ferner habe sich das Gesundheits-Comite bemüht, die vom Stadtrath empfohlenen Sanitätsmaßregeln durchzuführen; leider sei es dem Comite nicht möglich, diese ganze Arbeit allein zu thun.

Herr Voelcker befragte, ob Herr Henne die Ernennung eines Straßen-Commissars, der auch die Pflichten eines Gesundheits-Inspektors übernehmen und ein monatliches Salair von \$40 bis \$50 ziehen sollte; man könnte ja anderwärts sparen; er sei willens, seinen Gehalt als Stadtrath im Betrage von \$2.50 pro Monat zu verlieren; auch könne durch Abschaffung des Lichtes auf der Plaza eine Ersparnis erzielt werden.

Herr Blumberg berichtete, daß das Licht auf der Plaza noch nicht, wie in der letzten Versammlung angeordnet wurde, niedriger angebracht worden sei, weil das Comite es nicht für rathsam hielt, die große Stange abzuschneiden, und es besser sei in wird, dieselbe durch eine neue zu ersetzen, was so bald wie möglich geschehen soll.

Herr Landa war der Ansicht, daß der City Marshal als Gesundheitsinspektor am besten sei, und daß er sich dazu von Zeit zu Zeit einen Gehilfen nehmen sollte, um Höfe usw. zu inspiziren; die Stadt käme

dabei billiger weg, als wenn sie einen Mann für \$50 anstellt. An eine Ausrottung der Mosquitos sei übrigens nicht zu denken, so lange sie im Comal Creek millionenweise ihr Unwesen treiben — jeder Mosquito verheereth, und mit einer armen Familie geeignet!

Herr Hellmann befragte, ob die Anstellung eines Straßenaufsehers, der die reparaturbedürftigen Stellen sogleich in Stand setzen oder dem Straßen-Comite anzeigen, und sich nebenbei als Gesundheitsinspektor nützlich machen könnte.

Herr Landa bemerkte, daß alle diese Arbeiten von den betreffenden Comitemitgliedern und Vorstehern befragt werden sollten; dafür hätten sie die Ehre, hohe Aemter zu bekleiden.

Herr Blumberg bemerkte, daß die Stadt nie Geld genug habe, um alle diejenigen schlechten Stellen zu machen, die Jeder weiß, ohne daß sie ihm gezeigt worden seien; es sei daher zwecklos, einen Mann anzustellen, der noch mehr solche Stellen findet.

Herr Orth sprach aus Sparmaßregeln gegen den Voranschlag und erinnerte daran, daß die Stadt bereits jemand angeheilt hat, wenn die Straßen nicht besprengt zu werden brauchen, die kleineren Reparaturen an den Straßen besorgt.

Herr Köper befragte, ob ein Gesundheitsinspektor für die Dauer eines Monats für \$40 anzustellen.

Herr Voelcker unterstützte den Antrag und schlug vor, daß dieser Inspektor verpflichtet werde, alle diejenigen, die ihre Wohnplätze und sonstigen Grundstücke nicht in sanitären Zustand versetzen, beim Stadtrath anzuzeigen.

Herr Goldenbagen sagte, er sei nicht dafür, daß die Wohnung der Stadt unnöthigerweise belästigt werden, und er glaube, daß dieselben ihre Wohnplätze ohne Zwangsmahregeln in sanitären Zustand versetzen würden.

Herr Köper erwiderte, daß er Plätze wüßte, wo dies nicht geschehe.

Herr Hampe bemerkte, daß Neu-Braunfels den Ruf habe, eine reinerliche Stadt zu sein; sollte es Plätze geben, die diesen Ruf nicht rechtfertigen, so könnten ja die Stadtvertheiler, die davon wissen, die Anzeige machen; wozu daher erst noch einen Mann anstellen, der das thut, was die Stadtrathe selbst thun könnten und sollten.

Herr Koepfers Antrag wurde hierauf angenommen; die Herren Blumberg, Landa, Hellmann, Henne, Koepfer, Orth, Voelcker und Voelcker stimmten dafür und die Herren Hampe und Goldenbagen dagegen.

Herr Landa ersuchte um Ernennung eines Spezialpolizisten für den Park. Durch einen früheren Beschluß erledigt.

Herr Hellmann berichtete, daß das Straßen-Comite \$800 für Instandsetzung von Klappenbachs Berg nöthig habe.

Auf Antrag des Herrn Koepfer, unterstützt von Herrn Voelcker, wurde beschlossen, diesen Bericht überlegen zu lassen, bis der Mayor von Austin zurückgekehrt sei.

Ein Gehilf von Herrn Bruestadt, daß die Stadt ihm für sein Grundstück, auf welchem ein Schlauchhaus steht, als Pachtzins die Steuern (im Betrage von etwa \$4 pro Jahr) erlasse, wurde einstimmig bewilligt.

Mayor Hoffmann ernannte Herrn Hampe als Mitglied des Krankenhauses-Comites an Stelle des Herrn Vogel.

Mehrere Rechnungen wurden

hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen, und der Stadtrath vertagte sich, bis er vom Mayor wieder zusammenberufen wird, was geschehen soll, sobald Herr Hoffmann von Austin zurückgekehrt ist.

Eine Sängerschaft in's Gebirge.

Nebst anderen Erlebnissen des „Bohemian John“.

Die „Tante“ hat zwar schon ausführlich vom Sängereise berichtet, aber meine persönlichen Erlebnisse waren nicht dabei; und das will ich jetzt nachholen. Also: von Braden aus nahm ich die Eisenbahn; auf dem Zuge befand sich der ganze Gesangverein „Echo“ von Neu-Braunfels; ich hatte also eine lustige Fahrt. In San Antonio stieg noch der „Saltrillo Liebeskranz“ von Converse ein. Mit Gesang dampften wir der Feststadt Comfort zu.

Beinahe am ganzen Wege von San Antonio nach Comfort hatte es geregnet. Bei Börne stießen alle Greets. Als wir in Comfort ankamen, war es doch noch ganz trocken, doch regnete es noch am selben Abend.

Am Bahnhofe wurden wir mit Musik empfangen. Natürlich dachte ich, die vielen Leute wären bloß meinetwegen nach dem Bahnhofe gekommen, aber als sämtliche Vereine ihre Fahnen aufzogen, merkte ich, daß auch noch Andere damit gemeint waren. Dann wurde lothmarisch in die schöne schmückte Stadt hinein: voran Beck's berühmte Kapelle, hinterher alle Vereine mit ihren Fahnen. Ich hielt mich immer beim Gesangverein „Echo“ auf, denn ich wußte, die singen gut, und die Leute, die mich nicht kannten, hielten mich dann, unschuldiger Weise meinerseits, auch für einen guten Sänger.

So schritten wir durch die bunten, farbigen Hauptstraßen, unter drei schönen Ehrenportalen hindurch. Die Festhalle war mit Blumen und Kränzen geschmückt. Hier hielt Herr Präsident Julius Neal von Kerrville eine herzliche Willkommensrede.

Jeder Besucher wird sich lange Jahre an die lieben Comforter erinnern, die es an nichts fehlen ließen, um ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Herr Robert Penninger, der Mediziner und Herausgeber des Friedrichsburger Wochenblattes, den ich als einen sehr liebenswürdigen Mann und Gesellschaftler kennen lernte, hielt ebenfalls eine schöne Ansprache.

Und dann — das Fest hat ja, wie gesagt, die „Tante“ schon geschilbert — dann möchte ich mich bei den lieben Comfortern noch speziell für den schönen Abschied bedanken, der uns am Bahnhofe zutheil wurde.

Da ich nun einmal da war, besorgte ich auch verschiedene Zeitungs-geschäfte. Ich besuchte die Herren Ehlers und Meyer, in deren Halle das Sängereise abgehalten wurde, und Herrn Alex Brinkmann, den Schwiegerohn meines hochgeachteten Mitbürgers Robert Bode-mann. Herr Brinkmann bereitet in Comfort ein gutgehendes Bauholzgeschäft. Dann verkaufte ich die Tante an die Herren Ferd. Fischer von Converse, August Lang-bein und Heinrich Scheele von Sitterdale, und Gas. Schledder, einem Schwiegerohn des Herrn John Doehne, und an den beliebten Wirth, Herrn Dan Holskamp von Comfort. Bei Herrn Holskamp sah ich wieder etwas Neues, nämlich einen Stuhl aus lauter Elchge-weihen. Ich glaube, es ist der

einzigste dieser Art in den Ver. Staaten; Jeder, der nach Comfort kommt, sollte sich diese Rarität bessehen.

Dann besuchte ich Freund Ernst Flaach, der so freundlich war, mich in einer Buggy in der Stadt und Umgegend herumzuführen und mir alle Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Hier hatte ich auch Gelegenheit, Herrn Flaachs Mahlmühle, Cotton Gin, und elektrische Kraftstation — alles mit der neuesten Maschinerie versehen — zu besichtigen. Herr Flaach ginnete letztes Jahr 1482 Ballen Baumwolle. Die Mahlmühle ist Tag und Nacht im Gange, um alle Aufträge zu füllen. Herr Flaach wurde vor 49 Jahren in Comfort geboren und besuchte die Schule in Neu-Braunfels; seitdem ist er ein treuer Abonent der Tante.

Ferner besichtigte ich das in unmittelbarer Nähe der Stadt stehende Monument, das dem Andenken von 34 jungen Deutschen gewidmet ist, die während des Bürgerkrieges erschossen wurden. Das Monument ist ungefähr 20 Fuß hoch; der unterste Sockel mißt 10 Fuß im Quadrat. Auf der Ostseite des Monuments ist zu lesen: „Treue der Union.“ Auf der Nordseite sind die folgenden Namen zu lesen, deren Inhaber in der Nähe von Comfort gefangen genommen und erschossen wurden: W. Börner, F. Bruchsch, C. Bock, H. Flick, F. Tays, A. Lundenbach, L. Rübiamen, A. Rübiamen, S. Stieler. Auf der Westseite stehen die Namen von L. Bauer, F. Behrens, C. Weseler, L. Börner, P. Bruns, S. Degener, Hr. Degener, P. Diaz, F. Vater, A. Schreiner, J. G. Kallenberg, S. Martwardt, C. Schäfer, S. Schierholz, S. Steves, W. Felgmann, M. Wehrich, S. Weyerhausen und A. Vater, die am 10. August 1862 am Rueses gefallen sind. Auf der Südseite stehen die Namen von J. Essner, C. Fessling, Hermann W. Hofmann, M. Weiß und Peter Bonnet, die am 18. Oktober 1862 am Rio Grande gefallen sind. Diese jungen Leute fanden ihren Tod, weil sie nicht gegen die Union kämpfen wollten. Das Denkmal wurde im Jahre 1865 oder 1867 errichtet. Es erinnert an düstere Zeiten, von denen sich unsere Jugend keinen Begriff machen kann.

Am Montag, in Börne, besuchte ich Herrn Adolph Haag, den früheren Eigentümer meiner Farm, dem es dort oben sehr gut geht. Herr Haag hat mich beauftragt, alle seine alten Freunde und Verwandten zu grüßen, was ich hiermit besorge. Dann besuchte ich den berühmten Correspondenten Hansjakob von Ciboloville, den ich nebst seiner treuen Gattin munter und gesund antraf. Der Hansjakob schreibt nicht allein für die Tante, sondern auch für viele andere deutsche Zeitungen, und seine Correspondenzen werden überall gerne gelesen. Hoffentlich läßt er auch bald einmal wieder in der Tante etwas von sich hören.

Dann besuchte ich meinen Landsmann Emanuel Wessely. Man freut sich immer, wenn man etliche Worte Böhmisch sprechen kann. Ferner besuchte ich Herrn Wm. J. Willke, der die einzige Apotheke in Börne besitzt und gute Geschäfte machen muß, obgleich die Leute in jener Gegend selten krank werden. Dann besuchte ich Herrn Gus. Töpferwein, den ich aber leider krank antraf. Fr. Töpferwein, die längere Jahre an der Neu-Braunfels-Schule als Lehrer in angestellt war, beauftragte mich, ihre Freunde und Bekannten in Neu-Braunfels zu grüßen.

Von Börne dampfte ich nach der Alamogordo, wo ich mein Hauptquartier bei Freund Jakob Klaus aufschlug. Sein neues Gebäude ist eine Zierde für den Government-Hügel. Er hat wieder alles sehr schön und nett eingerichtet, und fast alle Farmer von Nah und Fern machen seine Camp Yard zu ihrem Hauptquartier. Diesesmal traf ich u. A. den Bierhändler Julius Will dort, der gerade sein Abendessen zubereitete. Da meinte der Will: „Hello, John, wo willst Du hin, und wo kommst Du her?“ Ich sagte ihm, ich käme vom Sängereise aus Comfort und wollte 'mal irgendwo hin, wo ich 'was zu essen bekommen könnte. „Ach was,“ meinte der Will, „bleib bei uns und is mit uns.“ Und da das Fleisch in der Pfanne gerade so gut und appetitlich roch, so ließ ich mir dies nicht zweimal sagen; und ich wette meinen Zeitungsschimmel, daß es keinen Koch und keine Hausfrau gibt, die dem Will im Fleischbraten über ist.

Am nächsten Morgen ging ich noch zu Herrn Michbacher, bei dem ich „Mehrerere“, wie Gustav Heilig zu schreiben pflegt, von dem berühmten Weißbier mir zu Gemüthe führte, und besuchte auch meinen alten Nachbar Herrn Anton Hüpler, der noch immer sein neues Eigenthum in der East Commerce-Strasse verschönert; und Frau Hüpler ist noch immer die liebenswürdige Dame wie immer. Dann besuchte ich noch Herrn Albert Dreiß, unseren ehemaligen County- und District-Clerk von Comal County, den ich aber leider nicht zu Hause antraf.

Am selben Abend traf ich den Großpräsidenten von uns Hermannsöhnen, Bruder Friedrich Hofeins, welcher Schafwolle nach San Antonio brachte. Wie er mir sagte, kostete Schafwolle, 17 Cents das Pfund, beinahe so viel, wie letztes Jahr die Baumwolle.

Wenn die Wollwibel überall so schlummern wie bei mir, so wird die Cotton dieses Jahr noch theurer; oder es gibt vielmehr überhaupt gar keine.

Bei Braden ist jetzt wieder ein großer Buhm, denn Herr Wm. Bremer hat den Store des Herrn J. J. Fromme gekauft und trifft großartige Vorbereitungen, um alle Ansprüche zu befriedigen.

Kürzlich verkaufte ich die Tante an die Herren Wm. Friesenbahn und Ben Ackermann. Wenn das so fortgeht, wird die Tante bald in jedem deutschen Hause in unseren Nachbar-Counties zu finden sein.

Wir hatten am Sonntag, den 5. Juni, und auch heute Morgen, am 6. Juni, einen schönen Regen, und wenn kein Unwetter kommt, so ist die Cornette hier gesichert. Doch hat es an vielen Stellen noch nicht geregnet gehabt; hoffentlich ist der Regen jetzt auch dahin gekommen; denn wenn ich im Lande herum-kutschire, muß mein Schimmel Corn haben.

Am Sonntag, den 29. Mai, feierte die Warbach Lodge No. 125, D. D. S., ihr neunzigjähriges Bestehen. Freund Fritz Haag hielt die Festrede. Wie ich höre, soll es sehr schön dort gewesen sein. Am Abend war großer Bürger-Ball bei Fred Heitkamp, und alle Gäste sollen sich köstlich amüßirt haben, was auch gar nicht anders zu erwarten war. Auch die Festrede soll großen Beifall gefunden haben, denn wenn der Fritz etwas thut, dann thut er's ordentlich.

Dieses Jahr scheint Alles gut zu gedeihen. Der Sohn meines Vaters brachte mir einen Kofkopf, der wenigstens 20 Pfund wog. Herr Ferd. Wenzel hat überhaupt einen der schönsten Gemüsegärten, die ich noch je gesehen habe.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Bohemian John.

Tegantisches.

* Die „Guadalupe Gazette“, eine englische Zeitung in Seguin, ist von Herrn H. G. Wood von Cuero käuflich erworben worden.

* Herr C. von Loefen, Redakteur und Miteigentümer des „Texas Volksbote“ in Brenham welcher vor ungefähr zwei Monaten eine Reise nach Deutschland antrat, hat sich kurz nach seiner Ankunft in Hamburg mit Frl. Lotte Ebeling ehelich verbunden. Die Neu-Braunfels'er Zeitung gratuliert!

* Das „Friedrichsburger Wochenblatt“ schreibt: „Die neuerwählten Mitglieder des Schulrathes in Neu-Braunfels haben sich vor der Wahl dazu verpflichtet, nicht mehr als zwei Lehrerinnen in der Schule anzustellen und die übrigen Stellen mit Männern zu besetzen. Man scheint in Neu-Braunfels die gleiche Beobachtung gemacht zu haben wie auch an anderen Orten, nämlich: daß die Schuldisziplin leidet, wenn zu viele Damen mit der Erhaltung derselben betraut werden. Als Lehrer mögen sie mit den Männern concurriren können, als Erzieher nicht. Und ohne Erziehung muß die beste Lehrkraft nichts. Gerade hier ist ein schwacher Punkt in dem Schulwesen, der getränktigt werden sollte.“

Ein schenes Verd.

wie toll durch die Straßen jagend, aus dem Fuhrwerk geschleuderte Personen, oder hundert andere Unfälle—das kommt täglich vor. Es lohnt sich für Jedermann, eine zuverlässige Salbe bei der Hand zu haben, und es gibt keine bessere als Bucklen's Arnica-Salbe. Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Ausschlag und Hamorrhoiden weichen schnell vor seiner lindernden Wirkung. 25c in B. C. Voelker's Apotheke.

* In Houston ist Professor Paul Whitfield von Sherman als Schulsuperintendent gewählt worden. Er war seit sieben Jahren Schulsuperintendent in der letztgenannten Stadt.

* In San Antonio reichten sich Herr Hermann C. Wagenführ und Frl. Mary C. Gaellen die Hand zum Bund für's Leben.

* Es ist wieder nichts — mit den Ameisen nämlich als Bollwerkvertheiliger. Sie schleppen wohl die Bibel fort, die aus natürlichen Ursachen das Zeitliche geegnet haben, aber ausgewachsen lebendigen Bibeln können sie nichts anhaben. Ein solcher hat nämlich nicht nur Beine und Flügel, die er wohl zu gebrauchen weiß, sondern auch einen harten Panzer, der nicht leicht durchgebissen werden kann.

Ihr Geld zurück.

Wenn Hyomei Sie nicht von Katarrh kurtirt, sagt A. J. Eckstein.

Indem er anzeigt, daß er das Geld an irgend einen Käufer von Hyomei zurückverlangt wird, der sagen kann, daß letzteres in der Behandlung von Katarrh nicht nützte, meint A. J. Eckstein genau, was die Garantie befragt.

Natürlich beläuft sich der Prozentag der Kuren auf beinahe einhundert, denn sonst könnte die ungewöhnliche Efferte nicht gemacht werden. Aber wenn die Behandlung in Ihrem Falle nicht die zutreffende ist, gibt es keine Fragen oder Kräfte, wenn Sie sich das Geld holen wollen.

Daß der Anfang des Katarrhs Keimen in den Luftröhren zuzuschreiben ist, wird jetzt von jedem Arzt zugegeben. Es ergibt sich von selbst, daß Katarrh nicht kurtirt werden kann, bis diese Keime vorher zerstört wurden. Die Hyomei Behandlung tödtet sogar in den kleinsten Luftröhren die Katarrh-Keime, lindert und heilt die entzündete Schleimhaut, und bewirkt vollkommene und dauernde Kuren in allen Fällen, die den gewöhnlichen Behandlungsmethoden widerstanden. Katarrh kann nicht durch Medicinen, die durch den Magen zur Anwendung kommen, kurtirt werden. Hyomei ist die einzig natürliche Methode, und hat Kuren bewirkt, die wunderbar scheinen. Die Auskürung kostet nur \$1, und besteht aus einem Athmungsapparat, der für das Leben aushält, und genügend Hyomei für die Behandlung einiger Wochen. Weitere Flaschen Hyomei sind zu 50c zu haben.

A. J. Eckstein wird keine persönliche Garantie mit jeder von ihm verkauften Hyomei-Auskürung geben, das Geld zurückverlangen, wenn es nicht kurtirt. Man übernimmt keinerlei Risiko bei Einkauf von Hyomei.

* In Seguin reichten sich Herr Hermann A. Krezdorn und Frl. Emma Seligmann die Hand zum Bund für's Leben. Rabbi Samuel L. Marx von San Antonio vollzog die Trauung.

* Der Schulcensus von San Antonio weist 11,855 Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren auf.

* Die neue Creamery in Devine ist in Betrieb gesetzt worden.

* Im Mai starben in San Antonio 156 Personen.

* Bei Houston fiel der siebzehnjährige Nic Köster vom Wagen und brach sich den Hals.

* In San Antonio reichten sich Herr Max Töpferwein von Leon Springs und Frl. Clara Hausmann die Hand zum Bund für's Leben.

Eine Marmuhr für 25c.

Wer früh aufsteht und sich den ganzen Tag behaglich fühlen will, der nehme eine „Little Carly Kist“ oder zwei vor dem Zubettgehen. Diese famosen Pillen lösen die Nervenanspannung aus, verdrängen angenehme Ruhe und erquickenden Schlaf und wirken gelinde um die Frühstückszeit. W. H. Howell, Houston, Texas, sagt: „Carly Kist“ sind die besten Pillen für Verstopfung, Migraine, Biliosität usw. Zu haben bei B. C. Voelker.

* Statbrüder und solchen, die es werden wollen, macht das Festcomite des La Granger Statcomites folgenden Vorschlag:

Da möglicher Weise in den kleinen Dörfern außerhalb LaGrange, das Verlangen besteht mag, Statvereine zu gründen, geben wir hier folgende oberflächliche Anleitung zum Entwurf der Statuten:

1. Zweck des Statvereins ist unterschieden der Abend.

2. Wenn 4 Mitglieder versammelt sind, ist es immer Abend.

3. Um die Mitgliedschaft kann in schwachen Stunden nur der nachsuchen, der beweisen kann, daß er bis früh um halb fünf Uhr ausbleiben darf.

4. Aufnahmeforschende müssen mindestens drei große Dummheiten begangen haben. Verheirathete haben nur noch zwei zu constatiren.

5. Der Vorstand besteht aus sämtlichen Mitgliedern.

6. Das Vermögen des Vereins besteht in einem Schranke, der die Statprotolle den Augen der Defensivität entzieht.

7. Die höchste Mitgliederzahl ist 9, melden sich mehr, so steigt die Zahl, sollte sie auf 1 sinken, so ist in einer ordentlichen Generalversammlung durch Stimmenmehrheit zu entscheiden, ob der Verein weiter bestehen soll oder nicht.

8. Kein Mitglied darf ein Anderes für dummer halten als sich selbst; hält sich einer selbst dummer, so darf kein Einspruch erhoben werden.

Wo andere fehlschlagen.

„Jedes Frühjahr, 5 oder 6 Jahre lang, hatte ich einen Ausschlag, und nichts schien mir dauernde Linderung verschaffen zu können. Schließlich verfuhr ich eine Büchse Hunt's Cure, die mich prompt kurtierte. Zwei Jahre sind vergangen, aber das Uebel ist nicht zurückgekehrt.“ Mrs. Kate Howard, Little Rock, Ark. 50c die Büchse.

* Aus Falls City wird berichtet, daß Herr Fritz Koether seinen 7 Meilen westlich von der genannten Stadt in Wilson County gelegenen Platz an Herrn Otto Lode verkauft hat.

* Bei Wade ist ein kleiner Sohn des Herrn Ernst Boringen gestorben.

* In Louis Müllers Saloon in San Antonio erhielt der bekannte Musikmeister W. J. Steinfeldt in einem Streit mehrere lebensgefährliche Messerstiche. Charles Gulwest wurde verhaftet.

Akuter Rheumatismus.

Lesliegende, reizende Schmerzen, die nach gründlichem Schlaf eintreten und schlimmer sind, wenn man ruht, beim ersten Sichbewegen oder bei kühler, feuchter Witterung, werden durch Ballard's Snow Liniment schnell kurtirt. Oscar Oleon, Gibson City, Ill., schreibt am 16. Februar 1902: „Vor einem Jahre litt ich an Rücken-schmerzen. Dieselben wurden bald so schlimm, daß ich mich nicht bücken konnte. Eine Flasche Ballard's Horehound Syrup kurtierte mich.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

— Die Prahlucht ist leider eine der hervorragendsten unserer nationalen Schwächen, die selbst in den höchsten militärischen und maritimen Kreisen herrscht. Erst ganz kürzlich beliebten die beiden Hauptrepräsentanten unserer Armee und Flotte, Generalleutnant Nelson A. Miles und Admiral George Dewey, gelegentlich des jährlichen Banketts der „Society of the Order of the Founders and Patriots of America“ in New York, in den alten Erbfeindern zu verfallen. Daß Leute in solchen verantwortlichen Stellungen die Wehrfähigkeit des Landes und dessen Verteidigungsmittel bei passender Gelegenheit und in sachgemäßer Weise besprechen und ihr Vertrauen darauf zum Ausdruck bringen sollen, ist geradezu selbstverständlich, wenn aber ein Mann, wie Admiral Dewey bei jeder Gelegenheit zu bramarbasiren beginnt, jeden einzelnen Matrosen als Nationalhelden hinstellt und unsere noch verhältnismäßig kleine Flotte als unüberwindlich bezeichnet, ohne einen triftigen Grund für diese Behauptung angeben zu können, so muß man solche Tischedredn als leere Stroh- Drehserei bezeichnen, die nur dazu angethan sind, uns bei allen Sachverständigen im Ausland lächerlich zu machen. Das „Blufen“ ist bei solchen Gelegenheiten jedenfalls sehr schlecht angebracht.

Auch General Miles konnte sich nicht enthalten, seinen Senf beizugeben. Er sagte, er habe fast alle Armeen der Erde gesehen und beobachtet, aber keine gefunden, die auch nur annähernd der Bundesarmee gleichkäme. Dieses rühre davon her, daß der amerikanische Soldat für Prinzipien kämpfe, während die europäischen Soldaten mehr oder weniger als Soldner zu bezeichnen seien. Der General vergaß mitzutheilen, für welches Prinzip die amerikanischen Soldaten auf den Philippinen kämpften und noch kämpfen. Doch auch nur für den Imperialismus und zur Befriedigung der Eroberungslust, welche die Quellen und Ursachen der meisten Kriege bilden?

Weit alte Geschwüre.

Weismoreland, Kans., 5. Mai 1902. Ballard Snow Liniment Co.: Ihr Snow Liniment kurtierte an meinem Kinn ein altes Geschwür, das man für einen Krebs hielt. Das Geschwür war hartnäckig und nicht half mir, bis ich Snow Liniment probirte, welches in kurzer Zeit eine Heilung erwirkte. Meine Schwester, Mrs. Sophia Carlson, Alenaville, Wiffin Co., Pa., hat ein Geschwür, das sie für einen Krebs hält. Bitte schicken sie ihr eine 50 Cts. Flasche.“ Zu haben bei A. Tolle.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern ertolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kofret 25 Cts.

— Wenn Präsident Roosevelt in der kommenden Campagne siegt, so wird er einem alten Aberglauben den Garaus gemacht haben, nämlich, daß kein „Zufalls-Präsident“, d. h. ein Vice-Präsident, welcher durch den Tod des erwählten Präsidenten in's Weiße Haus gelangt war, später den hohen Posten als erwählter Präsident einnehmen können. Tyler, Fillmore, Andrew Johnson und Arthur gelangten als Vice-Präsidenten zur Präsidentschaft. Fillmore kandidirte in 1856 als Bannerträger der „Amerikanischen Partei“ und unterlag; Arthur verfuhrte in 1884 die republikanische Nominierung mit Hilfe der ihm ergebenden Bundesbeamten zu erlangen, war aber nicht erfolgreich. Die beiden Anderen waren politisch vergessen, sobald sie das Weiße Haus verließen. Drei Vice-Präsidenten, welche ihren vollen Termin ausgedient, wurden nach Beendigung desselben zum Präsidenten gewählt, John Adams, Thomas Jefferson und Martin van Buren; aber sie waren keine „Zufalls-Präsidenten“ wie die Vorgenannten. Präsident Roosevelt hat vor Arthur den Vortheil voraus, daß er das fertig bekommt, was jener zu erreichen nicht imstande war. Gelingt es ihm nun auch, seine Wahl zu forciren, wie er die Nominierung forcirt hat, so wird er mit dem alten Aberglauben, der mehr als ein halbes Jahrhundert

Recht behalten hat, ausgeräumt haben.

Noch einer.

T. W. Alexander, Bracken, Mo., sagt: „Ich hatte Gelegenheit, eine Flasche Hunt's Lightening Oil zu kaufen und zu gebrauchen, und halte es für das beste Liniment, das ich je gesehen habe.“ Mr. Alexander redet wahr und weislich. 25 u. 50c. Flaschen.

— Eine hübsche Geschichte wird von einem Missourier Laiführmann General Sherman erzählt. Der Betreffende war eben in die Armee eingetreten und beauftragt, ein Gespann von sechs Maulthieren zu treiben. Als man am Abend des ersten Tages Halt machte, machte er sich mürrisch daran, die Thiere auszupeinigen. „Beda!“ rief der Kompagniepaßmacher, „was machst Du da? Weshalb spannst Du die Thiere selbst aus und läßt diese nicht vom Stallmann thun?“ — „Ich dachte, Jeder müßte für sein eigenes Gespann sorgen,“ meinte der erkantete Führmann. — „Durchaus nicht! Wir haben dafür einen Stallmann. Da drüben ist sein Zelt. Es ist ein alter fauler Kerl. Er wird wahrscheinlich nicht gehorchen wollen, aber wenn Du ihn ordentlich anfaßt und schimpfst, dann wird er schon kommen.“ — Der Missourier ging sofort nach dem Zelt, welches aber General Sherman's Hauptquartier war. Er öffnete dasselbe und rief: „Hier, Du fauler Kerl, komm' her und bürste mal die Thiere ab! Hurry up!“ — „Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß der Führmann die Nacht im Arreststall zubachte.“

Ein starkes Herz

hängt von einer vollkommenen Verdauung ab. Verdauungsschwäche bläht den Magen auf und drängt ihn gegen das Herz. Dies verursacht kurzen Athem, Herzklöpfen und allgemeine Schwäche. Kodol Dyspepsia Cure heilt Indigestion, erleichtert den Magen, und stellt in natürlicher Weise seine regelmäßige Thätigkeit wieder her. Kodol schafft Kraft, indem es die Verdauungsorgane in Stand setzt, dem Blute und den Geweben alle Nährstoffe zuzuführen. Es träftigt den Magen und alle Verdauungsorgane. Zu haben bei B. C. Voelker.

Stimmt.

„Jetzt pumpen Sie mich schon wieder an, und ich habe Ihnen doch erst vor acht Tagen zwanzig Mark geliehen!“

„Ja, hab' ich nicht gesagt: das werd' ich Ihnen nicht vergessen?“

Aus einem Lokalbericht.

Glücklicherweise hatte der Ermordete sein Geld gerade am Vormittag in die Sparkasse gegeben, so daß er mit dem Verluste des Lebens davonkam.

Kirchenzettel.

Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens.
12. Juni, Frankfurt.
19. Juni, Hortontown.
26. Juni, Spechts.
C. R. Hempel, Pastor.
Farrhaus zu Hortontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
Juni 12. Gottesdienst in hiesiger Kirche.
Juni 19. Gottesdienst in Maxwell.
C. H. Waltersdorf, Prediger.

California

Informations-Bureau.
Inhaber: Otto Schroeder.
Los Angeles, Cal.
3759 San Julian St.

Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Anlauf von Land und Unternehmung von Besitzthümern, Collectoren, allgemeine Rechtspraxis.

Die reiche Braut.
Schuldner: „Wissen Sie, daß ich mich verlobt habe, Meister?“
Gläubiger: „Zawohl—mir ist bereits gratulirt worden!“
Dinkel.
(Fabel.)
„Wie lange steht die Sonne schon auf demselben Fleck und guckt mich an!“ sagt die Schnecke. „Sicher beneidet sie mich um meine Schnelligkeit!“
Betrachtung.
Fährlich: „Warum soll der Mensch nicht vom Affen abstammen, wenn man bedenkt, daß untermal Civilist gewesen ist?“



Boshaft.
„Gestern hat die Tochter mein Chef's ihren 30. Geburtstag gefeiert!“
„Nun, das war aber auch höchste Zeit!“
D diese Kinder!
Mamma: „Frühen, wenn nicht wieder „Kreuzelern“ sollst Du zehn Fennige von mir haben!“
Frühen: „Schön, das nehme ich!... Aber, Mamma, ich noch ein Wort, das ist wenigstens eine Mark werth!“
Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Ein langes Gesicht
macht niemals, wer Tolle's Whiskey und einen guten Tropfen von Tolle's Whiskey schmeckt gut und absolut rein. Als Frühlingsspezial, jenes molte Gefühl, Bekanntheit, Erfahrungen und Sprüche über das dar.
Hermann Tolle
im Salm Saloon.

WM. TAYS & CO.
haben ein vollständiges Lager von
Buagies, Surreys, Hacks,
Phaetons etc.
von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlichst ein, dasselbe zu besichtigen.

WILH. LUDWIG, JR.
Ecke San Antonio und Castell Straße in Gruene's altem Store.
Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen
alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Joseph Faust, Präsident.
B. Clemens, Vice-Präsident.
Hermann Clemens, Ass.
Walter Faust, Ass.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$30,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle Städte u. l. v. werden ausgeführt und Einkassirungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaften.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, B. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Dr. Mendenhall's
CHILL AND FEVER CURE
kurtirt
Schüttelfrost
Fieber,
Malaria,
Biliosität.
Dieses Bild auf jeder Flasche.
Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedicinen. Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduldiges Studiren repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere wirkt, so gibt Euch B. C. Voelker, H. B. Schumann, A. Tolle, B. Richter, Neu-Braunfels, oder Raynolds & Daniel, San Antonio, das Geld zurück.

Stilles Wasser.

Summernote von Karl Pauli.

Eines Morgens bekam ich eine... am ganzen Leibe vor... zitternde Postkarte von... Freund Wuppke.

Wieber Freund! Mir ist etwas Entsetzliches... komm zu mir, sonst trifft das... Schlag und sie ist hin;

Das ist denn los? fragte ich... Karte verleihe ich nicht so... Er höfnete laut auf. „Das Fet-

„Dieses Weib ist keine Frau, das... Unglück, das ist eine ganze... Antrophe!“ Ichrie er in den höch-

„Der war denn da?“ fragte ich... Geldbrieffträger.“ „Ich habe ein Gefühl, als sei das... in meinen Knochen glühender...

nichts mehr, als daß ich am Nach-... mittag um fünf das Geld endlich... erwischt hatte und mit einem Kata-

„Aha!“ war ich dazwischen, „und... Du willst dann immer schon ange-... zogen sein, wenn Jemand kommt?“

„Rein!“ entgegnete er, „ein Wort... von ihnen, sie haben sich in jeder... Weise anständig betragen, die an-

„Ich würde aus der Karte nicht... und machte mich daher auf den... Weg, meinen Freund Wuppke auf-

„Das ist denn los?“ fragte ich... Karte verleihe ich nicht so... Er höfnete laut auf. „Das Fet-

„Dieses Weib ist keine Frau, das... Unglück, das ist eine ganze... Antrophe!“ Ichrie er in den höch-

„Der war denn da?“ fragte ich... Geldbrieffträger.“ „Ich habe ein Gefühl, als sei das... in meinen Knochen glühender...

frage ich, „was hat denn die Bau-... art des Hauses mit dem Gerichts-... vollzieher zu thun?“

„Du weißt, daß ich gestern Abend... mein Honorar bekommen habe, ich... war also gut bei Kasse, an solchen...

„O diese Blutauger!“ rief ich... „Rein!“ entgegnete er, „ein Wort... von ihnen, sie haben sich in jeder...

„Ich würde aus der Karte nicht... und machte mich daher auf den... Weg, meinen Freund Wuppke auf-

„Das ist denn los?“ fragte ich... Karte verleihe ich nicht so... Er höfnete laut auf. „Das Fet-

„Dieses Weib ist keine Frau, das... Unglück, das ist eine ganze... Antrophe!“ Ichrie er in den höch-

„Der war denn da?“ fragte ich... Geldbrieffträger.“ „Ich habe ein Gefühl, als sei das... in meinen Knochen glühender...

nimmt er die Cigarren herauf, grüßt... liebenswürdig lächelnd sein... Vis-a-vis, hüpfte elegant vom Wa-

„Du weißt, daß ich gestern Abend... mein Honorar bekommen habe, ich... war also gut bei Kasse, an solchen...

„O diese Blutauger!“ rief ich... „Rein!“ entgegnete er, „ein Wort... von ihnen, sie haben sich in jeder...

„Ich würde aus der Karte nicht... und machte mich daher auf den... Weg, meinen Freund Wuppke auf-

„Das ist denn los?“ fragte ich... Karte verleihe ich nicht so... Er höfnete laut auf. „Das Fet-

„Dieses Weib ist keine Frau, das... Unglück, das ist eine ganze... Antrophe!“ Ichrie er in den höch-

„Der war denn da?“ fragte ich... Geldbrieffträger.“ „Ich habe ein Gefühl, als sei das... in meinen Knochen glühender...

Aber auch die Vertreter anderer... Gewerbe suchen mit allen Mitteln... die unlaute Klame zu bekämp-

„Du weißt, daß ich gestern Abend... mein Honorar bekommen habe, ich... war also gut bei Kasse, an solchen...

„O diese Blutauger!“ rief ich... „Rein!“ entgegnete er, „ein Wort... von ihnen, sie haben sich in jeder...

„Ich würde aus der Karte nicht... und machte mich daher auf den... Weg, meinen Freund Wuppke auf-

„Das ist denn los?“ fragte ich... Karte verleihe ich nicht so... Er höfnete laut auf. „Das Fet-

„Dieses Weib ist keine Frau, das... Unglück, das ist eine ganze... Antrophe!“ Ichrie er in den höch-

„Der war denn da?“ fragte ich... Geldbrieffträger.“ „Ich habe ein Gefühl, als sei das... in meinen Knochen glühender...

Weibliche Schwäche. 54 1/2 Congress - Str. Portland, Maine, den 17. Okt., 1902. Ich schäme den Wine of Gardul...

WINE OF GARDUL

Mammoth Wood Yard. Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen.

Anzeigen. Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen...

DR. R. S. BEATTIE. Thierarzt, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.

C. A. Schch, Deutscher Apotheker. Texas. Arbeitsejel u. Pferde, große und kleine, zu verkaufen.

Foley's Honey and Tar. heals lungs and stops the cough. for children, safe, sure. No opiates.

Notiz. Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lohbart...



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

PATENTS. 50 YEARS' EXPERIENCE. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is really patentable.

Foley's Honey and Tar. heals lungs and stops the cough.

H. V. SCHUMANN. Apotheker. Droguen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien. Neu Braunfels, Texas. B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co

Jul. Dieckmann, Geschäftsführer.

H. H. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorialen Districts von Texas anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos B. von San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congress anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boeder als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Faust als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Korte als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar H. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz B. B. als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schupmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schupmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schupmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schupmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Scheriffs und Steuereintreibers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Scheriff und Steuereintreiber von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer- Assessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Seehring als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Gingefandt.

Lochhart, Texas, am 6. Juni 1904.

Der schöne Regen der letzten Tage hat für die Rogers' Ranch und Umgegend eine gute Kornenernte gesichert. In Bezug auf Baumwolle ist es noch zu früh, um eine derartige Voraussagung zu rechtfertigen; denn erstens ist der Stand im Allgemeinen recht mangelhaft, dann haben Blattläuse die jungen Pflanzen arg beschädigt, und der üppige Wuchs des Unkrauts hat dieselben im Wachstum sehr zurückgehalten, schließlich hat der Wiebel noch sein Machtwort zu sprechen und wenn er sich wirklich zur Aufgabe ge-

macht hat, die weiße Menschenrasse wegen ihrer Selbstsucht, und weil sie nicht auf die Warnungen Carl Marx' und Herbert Spencer's gehört hat, zu bestrafen und die gelbe Rasse im Innern China's zu bevorzugen, wie Herr Vogelgang von San Marcos meint, so ist die Ernte jedenfalls verrät. Nun, ich meine, wir Farmer wären zum größten Teil selber verantwortlich für die Verheerungen des Wiebels, denn sind uns nicht hunderte von guten Mittel zur Verhütung des Schadens an die Hand gegeben? Ja, ihr leset nicht genug, liebe Farmer-Brüder! Es ist der Mann, der sieht, der alles weiß. Warum habt ihr die Wiebel nicht im Herbst vom Vieh aufressen lassen? oder im Winter aufgebrennt? Warum die Vögel nicht durch Lockrufe in's Feld gerufen, um die Wiebel zu verzehren — halt! halt! diese Maßregel verliert gegen Herrn Vogelgang's Gelehrsamkeit — Donnerwetter, da wäre ich beinahe gegen den Schraubstock gerannt! Der Wiebel ist eine Schöpfung des Bösen, weshalb kein Thier ihn frisst. Bardon, die Vieh- und Vogel- Theorie nehme ich gern zurück, wenn dann nur Friede ist. Aber ich wette, Ihr habt nicht eine einzige Lockreihe gepflanzt und das Viehchen wäre doch so leicht gewesen, und hat man sie einmal abgehaut, so kann man sie auch tödten, und die man dann tot hat, bringen keinen Nachwuchs mehr; hierin fühle ich mich fast sicher überzeugt, selbst wenn diese Ansicht bei Herrn Vogelgang auf Widerspruch stoßen sollte; außerdem kann ich mich hierin auch auf die eminente Autorität des Professors Malley berufen, der hat es zuerst gesagt. Ferner habt Ihr gewiß keinen Apinwall Sprayer am Plage — habt keine Coal Oil Emulsion, kein Beaumonts Kohöl, keine Molasses- oder Terpentin-Beispritzung und keine elektrische Flammen verjagt, die kleinen Ameisen nicht auf den Rang des Wiebels und je inner Larven dressirt — und jetzt wollt Ihr an die Pariser Grün-Beispritzung auch nicht recht heran. Ich zwar auch nicht — bin eben auch ein solch ungläubiger Thomas — wahrscheintlich nicht genügend unterrichtet. Wo habt Ihr das Eisenoxyd gelassen? Warum keine Doal & Harrington-Maschine zum Auffuchen der Knochen im Felde? Ihr leset zu wenig, bleibt eben dumme Bauern, habt immer das verkehrte Ende oben; stellt Euch einmal auf den Kopf, vielleicht habt Ihr mehr Verstand in den Füßen. Jetzt wollen wir zuversichtlich auf das Eintreffen der Guatemala-Ameise warten — sie kommt etwas theuer, etwa fünfzig Dollar das Paar; was hilft? Er was muß geschehen. Von Nichts kommt Nichts. Prof. Cook hat diese Ameise entdeckt; eigentlich ist er kein „Professor“, dieser Cook, sondern nur einfacher Botaniker; aber wenn er wirklich eine Ameise hat einen Wiebel fressen sehen, so wollen wir ihn ohne weiteres zum Professor, sogar zum „Außerordentlichen“ stempeln, denn er geht über Herrn Vogelgang von San Marcos.

Achtungsvoll,
H. Koeder.

Correspondenz.

Lochhart, Texas, am 7. Juni 1904.

Werthe Redaktion! Da selten etwas von Lochhart und Umgegend in der Neu-Braunfelscher Zeitung steht, so will ich mal ein paar Zeilen schreiben. Wir hatten hier am Sonntag Abend und Sonntag Nacht einen guten Regen. Corn steht ausgezeichnet. Baumwolle ist ziemlich zurück und meist noch nicht gehakt. Cottonhacker sind hier rar und es bezahlen schon Einige bis zu einem Dollar den Aker.

Da Schröders Schulgemeinde beschlossen hat, wiederum einen deutschen Lehrer anzustellen, schreibe ich Ihnen eine dementsprechende Anzeige.

Ergebenst,
Louis Rheinländer.

Von der „Achtmeilen-Creef“.

Liebe Tante!

Wir sind noch nicht lange bekannt mit einander, aber das macht nichts, ich schreibe doch. Viel Neues kann ich allerdings nicht berichten. Es hat hier an der Achtmeilen-Creef kein geregnet. Das

Corn ist beinahe alles in der Blüthe, und wenn es in zwei oder drei Wochen wieder regnet, so gibt es sicherlich eine gute Ernte. Dann müssen sich die Leute neue Cornschäler kaufen, denn die alten werden dreimal durchgehauten werden, damit sie's schlucken können. Aus den Kolben kann dann Klasterholz geägt werden.

Mit der Baumwolle wird es aber anders werden. Das Wetter ist so kühl, daß sie gar nicht wachsen will, und die Bollwibel sind auch schon da. Da wird so viel geredet und geschrieen, wie die Bollwibel kaputt zu machen sind, und doch bekommt keiner die \$50,000 vom Staate Texas. Manche Leute schreiben und sprechen von Bollwibeln, die noch nie einen gesehen haben und vielleicht noch nie in einem Baumwollfeld gewesen sind. Ich weiß auch ein gutes Verfahren, wie man Bollwibel tödten kann: man taufe anstatt Parvier Grim eine Büchse voll Schmutztabak und streue davon auf die Cotton. Dann bekommen die Bollwibel den Schmutztabak in die Nase und müssen sich todtniefen.

Der Alamo-Schützenverein No. 1 wird am 26. Juni ein Preischießen haben.

Letzten Sonntag hatten wir viel Spaß im Schützenverein. Unser Lehrer hat dem Butcher ein Steak und einen Suppenteller abgenommen, aber es wurde ihm recht zah, denn der Butcher kann auch gut schießen. Wenn nur das Steakessen dem Lehrer nicht noch zäher wird, als das Schießen!

H. H. R.

Weniger Gallonen, hält länger; Devoo.

* Aus einem uns vorliegenden Verzeichnis für dessen freundliche Uebersendung wir den Herren Knoke & Giband zum Danke verpflichten sind, ersehen wir, daß der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Röln“ bei seiner am 31. Mai erfolgten Abfahrt von Galveston nach Bremen die folgenden Kajüten-Passagiere aus Texas an Bord hatte: W. E. Alfred, Bonham; Carl und Leopold Bachmeyer und Frau Seraphina Bachmeyer, Weyererville; H. Lampe und H. T. Williams, Brownwood; Frau I. T. Fishmon und Baby Fishmon, Castroville; Fr. Eise Fromme, Cibola; Frau J. M. Harris, D. G. und F. H. Harris, Clarksville; Frau Helene Jacobson und Hilmar Jacobson, Converse; Franz Kied, Comfort; Fr. Alma Reiffert und Fr. Dorothy Starke, Cuero; Frau C. Lehmann, Emis; Frau Maria Anna Conrad, Wm. Dreher, Frau Louise Dreher, August Frey, Houston; Frau Jof. Blum, Andr. Blum, Fr. Ellen Forcke, Rudolph Heintke, Fr. Hazel Hellmann, W. Jansen, Frau H. Mosele, Anna, Ludwig und Margaretha Mosele, Frau G. H. Nichols, Harold Nichols, F. Ohendorf, Galveston; Theodor Knauth und Frau Henrietta Knauth, Granger; Rev. H. Gerlach, High Hill; Frau A. Wick, Laredo; Frau Louise Viefenbach, Fr. Emma J. Bonner, Fr. Clara Bruhn, Fr. Kate und Erena Deegen, Frau L. und Fr. B. Goodman, Frau W. A. G. Griefenbeck, Frau Hulda Groos, Fr. Elise und Hetta Groos, Ernst und Richard Groos, Frau Arthur Günther, Fr. Emma Gutzeit, Fr. Lota Harrigan, Frau Johanna Kälteyer, Fr. Sallie Maerick, Frau Monzo Millett, Fr. Vertha Preuß, Frau Emma Ragzdale, Francisco Reyes, Conrad Scheuermeyer, San Antonio, Texas; Otto Eiben, Taylor; Frau Winnie McGarahan, Joakum. — Aus anderen Staaten: Frau Elisabeth Bastin, Louis, Paul und Celine Bastin, Ardmore A. L.; Frau Bauer, Jennings, La.; F. Brockmann, Tombstone, Arizona; Fr. Dora von Dratschen, San Francisco, Cal.

— Es ist die Stöckung der gesunden Funktion der Leber, welches unreines Blut verursacht. Dr. August König's Hamburger Tropfen ist der beste Blutreiniger. Sie wirken auf die Leber, reinigen den Magen und das Blut.

Quittung.

Erhalten die Versicherungssumme von \$943.40 für den Todesfall von R. duMentl, vom Neu-Braunfelscher Gegen-seitigen Unterstüpfungsverein.
R. duMentl.
(Den Restbetrag von \$66.60 erhielt mein Bruder, Herr Hermann duMentl.)

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Uregroßmutter ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Christian Braune und Kinder.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Sobolins Maro in ihrer Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
Erwin Bofe und Emma Bofe, geb. Schulze.

Zur gefl. Beachtung!

Ich mache hierdurch dem geehrten Publikum und der Umgegend bekannt, daß ich den Store und Bier Saloon von Herrn F. J. Fromme in Braden, Texas, übernommen haben, und bitte höflich, daß die alten Kunden des Geschäfts mich mit ihrer Kundschafte ebenfalls bedenken werden. Für unvollkommene Aufwartung wird geforgert werden.
Achtungsvoll,
William Bremer.

Gesucht

wird eine ältere Frau, die der Haushaltung eines Wittwers mit halberwachsenden Kindern in Marwell vorziehen kann. Guter Lohn und gute Behandlung ist zugesichert. Um nähere Auskunft wende man sich an Frau August Kasper, 348 Marwell, Texas.

Unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen oder zu verrenten: meine gut eingerichtete Farm, 75 Aker Schwarzwald, gebodeter Brunnen, 500 Fuß tief, gutes Wasser, welches nicht abnimmt. Die Farm könnte mit Leichtigkeit bewässert werden. Eine Schmiede auf dem Platz und 2 eingerichtete Wohnplätze, gelegen an der San Antonioer Straße 3 Meilen von Neu-Braunfels. Es können mitgekauft werden 2 gute Fiel, Wagen u. alle Ackergeräthe, 15 Aker Corn und Futter, 2 Aker Zuderrohr. Joseph W. Williams, A. F. D. No. 2, Neu-Braunfels, Texas. 347

Gesucht.

Ein Lehrer oder eine Lehrerin, Lehrerin vorgezogen, für die Schröders Schule bei Lochhart, muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Sieben bis acht Monate Schule, \$40 den Monat.
Louis Rheinländer, Lochhart, Texas, A. F. D. No. 4. 347

Gesucht

Lehrer für die Sorel Creef-Schule; muß englisch und deutsch unterrichten können. Lediger Mann vorgezogen. Meldungen müssen bis zum 24. Juni eintreffen. Gehalt \$40 per Monat.
Gust. Krause, Fritz Krause jr., Albert Jonas, Sattler P. D., Texas. 347

Lehrer

geucht für die Thornhill Schulgemeinde in Comal County, muß fähig sein Deutsch und Englisch zu unterrichten. Gehalt \$500.00 für zehn Monate, mit freier Wohnung. Bewerber werden vorgezogen. Anmeldungen bis zum 24. Juni.
John Karbach, Gus. Kregmeier, Joan Wallhöfer, Trufers. 32 47

Lehrerstelle gewünscht!

Ein erfahrener deutsch-englischer Lehrer, mit erster Klasse Staatszeugnis, multitalisch, verheiratet (oder schulpflichtige Kinder), sucht eine gute Lehrerstelle mit Wohnung, Holz und Gartenland. Offerten und Correspondenzen zu richten an „Teacher“, c. o. Neu Braunfelscher Zeitung, Neu Braunfels, Texas.

Redemption of Bonds.

Notice is hereby given, that the City of New Braunfels will, on the first day of July A. D. 1904, redeem the following water works bonds:
Issue of January 1, 1886: Nos. 22, 23, 25, 27, 28.
Issue of May 1, 1892: Nos. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10.
F. PLUMMEYER, City Treasurer. 3081

Großer Räumungsverkauf zu Kostpreis!

Für Juni verkaufen wir folgendes zu Kostpreis, um Raum zu schaffen:
Alle aufgezupften Damen- und Kinderhüte, Blumen, Schleier und Jubel.
Alle feinen Damenzüge, Ebertwaiste, Röcke, Gürtel, Handschuhe, Spitzen, etc. u. f. w.

Alle feinen Damen- und Kinder-Slippers, sowie Herrenschuhe.
Alle Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Sommerrode und Westen.
Alle feinen Herren- und Knabenhemden.
Alle Männer- und Knabenhüte.
Alle Koffer. Alle Bettdecken und Blankets.
Alle Glaswaaren.
Alle genannten Waaren während dieses Verkaufes zu Kostpreis.

Achtungsvoll
F. Waldschmidt.
Telephon 65.

Landa's Park

Jeden Sonntag
Excursionszüge auf beiden Bahnen.
Eintritt, Concert u. Tanzen frei.
Vergnügungen und Erfrischungen aller Art im Park.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

Außerordentliche Ankündigung

Jährliche Tour von
Ellery's Royal Italian Band,
dirigirt von dem berühmten
CHIAFFARELLI.
"THE WORLDS FAVORITE." 33 Künstler.

Diese weltberühmte Kapelle wird sich auf dem Wege nach St. Louis, wo sie für die Weltausstellung als eine Hauptattraktion engagirt ist, eine Nacht in Neu-Braunfels aufhalten und
am Donnerstag Abend, den 25. Juni
in
Landa's Park
ein Concert geben. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt 50 Cents.
Die feinste musikalische Organisation der Welt.
Excursionsraten auf allen Eisenbahnen.

Guadalupe Hotel

Neu-Braunfels, Texas.
Schwimmer & Vueshel, Eigentümer
(früher im Elite Hotel in San Antonio.)
Langjährige Erfahrung im Hotelgeschäft. Guter Tisch, luftige Zimmer, aufmerksame Bedienung und mäßige Preise. Ein vollständig eingerichteter Saloon ist mit dem Hotel verbunden.

CHAMPION

Mähmaschinen und Heu-Rechen.

Dieselben sind garantiert für leichte und gute Arbeit und sind dauerhaft gemacht. Wir halten HAND und SELF DUMP, 8, 9 und 10 Fuß.



Beit unsere Auswahl
Buggies und Carriages
ehe Ihr kauft. Ihr werdet finden, daß unser Lager das größte und schönste in Neu-Braunfels ist. Wir haben von allem das Neueste. Aus dem besten Material und recht gebaut, und auch die Preise sind recht.

N. Holz & Son.

Dr. J. F. Toberman, Zahnarzt.
Jeden Sonntag in Neu-Braunfels. Gute Arbeit und mäßige Preise. Office in Lenzen's Hotel.
Das berühmte
Schumate Dollar Rasirmesser
und der Schumate Abziehbrennen sind das Beste ihrer Art, das es gibt, und zu erschwinglichen Preisen zu haben. Absolut garantiert.
F. A. H. & Co., Agenten für Neu-Braunfels. 317

Locales.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring...

Von Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens...

Von Neu Braunfels über Smithson's nach Weldon, um 11 Uhr vorm...

Von Neu Braunfels nach Solms, um 10 Uhr 30 Minuten...

Von Neu Braunfels über Goodwin nach Weldon, um 11 Uhr vorm...

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen...

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden: 8:12 morgens, 10:05 abends.

Nach Süden: 6:39 morgens, 8:07 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

Nach Norden: 8:00 morgens, 2:16 nachmitt.

Nach Süden: 6:09 morgens, 8:42 abends.

F. A. Baumann und C. Bartholomae von Seguin als Lehrer der 6., resp. 4. und 3. Klasse.

Laut Schatzmeister Fritz Plumeyers Bericht hatte die Stadt Neu-Braunfels am 1. Mai die folgenden Gelder an Hand:

Die Düring'sche Theatergesellschaft hat, Alt-Heidelberg, „Goldene Eva“ und „Großstadtluft“ prächtig gespielt.

Wettregeln zwischen Seguin und Neu-Braunfels letzten Sonntag:

Das Seguiner „Team“ bestand aus den Herren Albert Forke (Captain), H. Weinert, A. Bernhardt, J. Seeligmann, C. C. Braden, H. Bartholomae, F. Klein, C. Vivroux, W. Steinmeyer und Theodor Koch;

Am 30. Mai verschied das 11 Monate und 3 Tage alte Söhnlein Clifton des Herrn Heinrich Ebensberger und seiner Gattin Clara, einer Tochter unseres Sheriffs Peter Nowotny.

Nach langem schweren Leiden verschied am Montag Morgen im Hause seines Sohnes Herr Heinrich Kellermann.

Der größte Schmerz wird oft durch Hüftentzündung verursacht. Die größte Erleichterung und sicherste Kur wird sicher dem Gebrauche von St. Jakob's Delphinol, welches bis auf den Sitz des Leidens durchdringt.

Billiges Land zu verkaufen, von \$1.75 bis \$15.00 per Acker, bei San Antonio und Umgebung.

Gute Gelegenheit! Drei Lots mit guten Wohnhäusern, Stallung, guten Brunnen und städtischer Wasserleitung versehen.

Gesucht: Redner oder Redlerin für die Herrera-Schule, muß deutsch und englisch unterrichten können.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right.

Troß treuester Pflege der lieben Angehörigen und des besten ärztlichen Beistands starb am Montag, den 6. Juni, das Söhnlein Maria von des Herrn Erwin Wose und seiner Ehefrau Emma, geb. Schulze.

Streichbare Eare Buggies an mit Lucas Farbe, die hält den Glanz. Zu haben bei N. Holz & Son.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Wir verweisen auf den großen Räumungsverkauf zu Kostpreisen bei F. W. Schmidt & Co.

Ball in Seelach's Opernhaus am Sonntag, den 12. Juni.

Ball in Clear Spring am Sonntag, den 12. Juni.

Großes Stiftungsfest des Gesangvereins Gemüthlichkeit wird am Sonntag, den 19. Juni in der Barbarossa Halle.

Großer Ball in der Germania Halle am Sonntag, den 19. Juni.

Ball in Walhalla am Sonntag, den 19. Juni.

Große Vorstellung in der Barbarossa Halle am Sonntag, den 12. Juni.

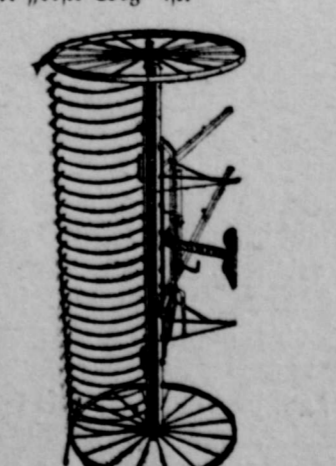
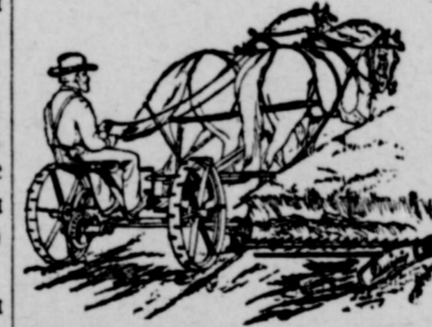
Skat-Turnier in der Born Halle Sonntag, den 12. Juni.

Schaltjahrs-Ball in der Sweet Home Halle Sonntag, den 12. Juni.

Rohde's Halle über politische Tagesfragen sprechen. Abends Ball.

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Herr Wergese.

Comal Steam Laundry für gute und billige Arbeit. Ed. Goldenbagen, Eigentümer.



Im neuen Hause.

Eine Gaunergeschichte von Paul Eberhardt.

Es war alles in wilder Unordnung. Ueberall standen Möbel und Kisten durcheinander; Bücherpakete, lose mit Stricken umschnürt, lagen auf dem Boden. Eine Küchenschürze verstreute ein spärliches Licht. Ueberall herrschte ein wildes Chaos, und inmitten desselben sah man mit der größten Seelenruhe Professor Walter Kronberg. Morgen wollte er anfangen, Ordnung zu machen, heute noch nicht. Er sah in einem Schaufelstulpe, rauchte eine Cigarette und dachte nach. Er war froh, endlich ein Haus allein zu bewohnen, und noch dazu ein so wunderliches abseits vom Getriebe der Welt gelegenes Haus, wo er ungestört seine wissenschaftlichen Arbeiten erledigen konnte. Er war froh, seine Frau und sein kleines Mädchen zu Verwandten geschickt zu haben, damit sie den Trübsal des Umzugs nicht mitzumachen brauchten. Morgen trat das neue Dienstmädchen an; da gab es dann alle Hände voll zu thun; darum wollte er lieber gleich heute noch an Emmi schreiben.

Während des Schreibens horchte er plötzlich auf. Schritte kamen den Gartenweg her. Naich zog er seine Uhr und sah nach der Zeit. „Jehn Uhr, murmelte er. Wer kann da noch kommen? Vielleicht einer der Umzugsmänner, der etwas vergesse hat? Aber das ist nicht bloß eine Person, das sind mindestens zwei.“

Er öffnete das Fenster und konnte nun jedes Geräusch deutlich vernehmen. Draußen war es stockfinster. In einiger Entfernung von dem Hause blieben die Ankommlinge stehen, und im nächsten Augenblick hörte der Professor eine weibliche Stimme sagen:

„Mein Gott, ich glaube, es sind Einbrecher im Hause!“

„Sei doch still,“ versetzte eine männliche Stimme.

„Wie kann ich still sein, wenn Spitzhaken und Einbrecher in meiner Wohnung?“

„Sei ruhig, sage ich dir. Du kriegst sonst wieder Krämpfe. Geh lieber zurück und laß mich allein hinein!“

„Um keinen Preis der Welt! Ich fürchte vor Angst um dich!“

„Na, dann verhalte dich ruhig und laß mich und die Polizei das weitere besorgen.“

Kronberg nahm die Lampe in die Hand und ging an die Haustür. Kaum stand er vor derselben, als die Hausklingel heftig gezwungen wurde.

Er setzte die Lampe nieder und öffnete.

„Was ist denn los?“ rief er.

„Was los ist, fragt er! Na, das ist nicht scheldt! Wie kommen Sie in das Haus hier?“ fragte eine barsche Stimme.

„Dadurch, daß ich Miethe bezahle,“ antwortete Kronberg, dem die Sache Spaß machte. Nachdem seine Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt, sah er, daß drei Personen vor der Thür standen: ein Mann, eine Frau und ein Polizist. Der Mann trug eine große Reisetasche, die er jetzt niederlegte.

„Sie scheinen ja recht taubblütig zu sein,“ begann der Mann von neuem. „Ich frage Sie nochmals, was Sie in meinem Haus zu schaffen haben?“

„Ich bin nicht in Ihrem Hause!“

„Sie lügen!“ schrie der Mann wüthend. „Sie haben wahrscheinlich gedacht, ungehört hier alles ausrauben zu können. Aber damit ist nun nichts! Sie sind ertappt!“

„Neben Sie keinen Blödsinn,“ erwiderte Kronberg mit größter Seelenruhe. „Das hier ist mein Haus; meine sämtlichen Möbel sind schon drin. Ich bin heute eingezogen.“

„Und Sie werden schleunigst wieder ausziehen und zwar heute Abend noch!“

Jetzt trat der Polizist einen Schritt vor und sah Kronberg an, sagte jedoch nichts.

„Herr Wachtmeister,“ rief der Professor, „hier muß ein verhängnisvoller Verthum vorliegen. Vielleicht hat der etwas unruhige Herr hier ein Haus in der Nähe gemiethet und verwechselt das nun mit dem

meinigen.“ Dann wandte er sich an den Mann: „Wenn Sie und Ihre Frau eintreten und sich meine Möbel betrachten wollen, so werden Sie Ihren Verthum einsehen.“

Ohne ein Wort der Erwiderung traten der Mann und die Frau ein. Eben wollte Kronberg auch den Polizisten höflich zum Eintreten auffordern, als er einen kräftigen Stoß erhielt und in den Garten flog. In demselben Augenblick wurde die Haustür zugeschlagen. Der Polizist eilte herzu um Kronberg beim Aufstehen zu helfen. Doch ehe der Professor seinem Karger Luft machen konnte, ertönte die Frauenstimme:

„Machen Sie bloß, daß Sie fortkommen. Sie elender Einbrecher!“ Dann wurde das Fenster eiligst geschlossen.

„Was soll denn das bloß heißen?“ stammelte der verdugte Kronberg.

„Das ist mein Haus, und ich habe sehr werthvolle Sachen drin. Ich kann doch wildfremde Menschen nicht hier schalten und walten lassen, ganz gleich, ob sie nun durch einen Verthum hineingekommen sind oder nicht! Und ich muß Sie dringend bitten, die Leute zum Verlassen des Hauses zu bewegen.“

„Ja, das ist eine dumme Geschichte. Ich kann doch nicht in das Haus eindringen, das wäre Hausfriedensbruch. Ich kenne weder Sie, mein Herr, noch jene Leute, und darum kann ich nicht wissen, wer von Ihnen im Recht ist.“

„Aber ich befand mich doch im Hause! Das müßte Ihnen Beweis genügen sein, daß ich im Rechte bin.“

„Ja, jetzt sind aber die Leute drin; da müßten die also jetzt im Rechte sein. Ich hätte Sie nicht aus dem Hause treiben dürfen, jetzt kann ich das aber auch mit jenen nicht thun.“

„Wenn Sie nicht mit den Leuten gekommen wären, hätte ich der Bande keine Gelegenheit gegeben, in das Haus einzubrechen.“

„Entschuldigen Sie, Herr, die Leute sind nicht eingebrochen; Sie selber haben Ihnen geöffnet; Sie selber baten sie auf das höflichste, einzutreten, und sie thaten es.“

„Das ist ja geradezu unerhört! Aber das soll der Bande schlecht bekommen!“ witterte der Professor. „Das sind sicher gefährliche Verbrecher!“

„Ist der Kerl noch nicht fort?“ ertönte die weibliche Stimme von neuem. „Lassen Sie ihn laufen, Herr Wachtmeister! Wir werden schon so fertig!“

„Möchten Sie nicht doch lieber das Haus verlassen?“ fragte der Polizist die Frau, näher an das geöffnete Fenster tretend.

„Gott bewahre! Was hat der fremde Kerl in unserem Hause zu schaffen!“

„Was soll ich nur machen?“ stöhnte Kronberg, aber viel ruhiger als vorher.

„Da Sie jetzt ruhiger zu sein scheinen, muß ich Ihnen gestehen, daß mir die Geschichte hier absolut nicht gefällt. Aber ich weiß nicht, was ich da anfangen soll. Am besten ist es, ich bleibe hier und behalte die beiden scharf im Auge. Entwischen lasse ich sie nicht, darauf können Sie sich verlassen. Sie gehen so schnell wie möglich auf die nächste Polizeiwache und erzählen dort alles. Sagen Sie, Gendarm Gräbner schickte Sie. Sie wissen doch, wo die Wache ist?“

„Ich habe keine Ahnung.“

„Also Sie gehen links von hier die Querallee bis zu Ende, dann biegen Sie rechts in die Parkstraße ein, gehen bis zur dritten Seitenstraße, das ist der Königsweg; dort Nr. 10 ist die Wache. Ich bleibe in dessen hier auf Posten.“

Im Schlafrock, in Pantoffeln und ohne Hut machte sich der Professor schweren Herzens auf den Weg. Er dachte an die Schmuckfächer seiner Frau, an das Silberzeug und seine Kunstschätze. Seine Emmi würde ihn schon auslachen, weil er darauf bestanden, den Umzug allein zu besorgen.

Er war war ungefähr fünfzehn Minuten in größter Eile gerannt, als er zwei Polizisten erblickte. Er lief auf sie zu und erzählte ihnen athemlos, was ihm zugestoßen sei. Als er geendet, fragte der eine:

„Wie nannte sich der Polizist, der sie fortjickte?“

„Gräbner.“

„Und beschrieb Ihnen dieser Gräbner auch den Weg?“

„Nun, dann sind Sie irre gegangen. Sie hätten die Querallee rechts hinuntergehen müssen, nicht links.“

„Er sagte aber ausdrücklich links.“

„Na, das thut nichts zur Sache. Kommen Sie rasch mit; aber so leise wie möglich. Man kann nicht wissen.“

Alle drei überstiegen einen Zaun, der eine große Wiese begrenzte und gelangten so in ein paar Minuten zu dem Hause des Professors, sich vorsichtig im Schatten haltend, und jedes Geräusch vermeidend. Jetzt standen sie vor der Haustür.

„Von Gräbner keine Spur,“ flüsterte der eine Beamte.

„Vielleicht ist er auf der Rückseite des Hauses,“ meinte der andere.

Dann wandte sich der erste an den Professor. „Sie bleiben bei mir und rühren sich nicht. Ist der Hintereingang verschlossen?“

„Als ich fortging, war er es,“ lautete die Antwort.

„Schön. Jetzt ja kein Geräusch gemacht. Wenn ich die Thür eingedrückt habe, halten Sie die Blendlaterne hier hoch. Wir dringen sofort hinein. Einen Polizisten Namens Gräbner gibt es nämlich in unserem Revier garnicht. Ich glaube diesen Burschen aber zu kennen — er ist einer der geriebensten Gauner.“

Mit lautem Krach stürzte die von den breiten Schultern des Beamten eingedrückte Thür ein. Gleich darauf stand der Professor in seinem eigenen Speisezimmer. Vor ihm knieten in Zivilkleidern drei Männer, die schon mehrere Bündel Sachen zurecht gemacht hatten. Der vorher als Polizist Verkleidete ergriff einen Stuhl und wollte damit losschlagen, als der Polizist in drohendem Tone rief: „Lassen Sie das sein, Kerl! Es gibt sonst noch ein paar Jahre mehr, und Sie haben so schon genug auf dem Kerbholz. An ein Entweichen ist diesmal nicht zu denken!“

Der verwegene Bursche ließ den Stuhl sinken, als sein Blick auf den athletisch gebauten Beamten fiel.

„Sie haben sich ja da einen ganz neuen Trick ausgezogen,“ meinte der Polizist wieder.

„Sawohl! Intelligent muß der Mensch sein! Und Spaß macht so was auch. Denken Sie bloß an den Anblick, den der in Schlafrock, Pantoffeln und ohne Hut bot.“

„Welcher von den beiden Burschen dort spielte denn die Rolle der Frau?“ fuhr er fort.

„Der hier — das ist mein Freund Fritz, ein sehr schlauer Kerl. Na, Fritz, packe nur deine Luttrecke und deine falschen Haare wieder ein. Vorläufig werden wir das Zeug doch nicht mehr brauchen.“

Eine Stunde später kehrte Professor Kronberg von der Polizeiwache zurück und schrieb den Brief an seine Frau zu Ende, in welchem er in ziemlich humoristisch-drahtischer Weise das erste Abenteuer im neuen Hause schilderte.

Brief an County-Richter Marbach.

Werther Herr: Die Direktoren des Fairplayes, Cobleskill, N. Y., bezahlten gern 15 Cents pro Gallone mehr für Devoe; und es ist kein Wunder. Zwei andere Agenten sagten, daß 150 Gallonen von ihrer Farbe nötig sein würden, um die Gebäude anzustreichen. Unser Agent sagte 125 oder weniger. Es nahm 115. Wir ersparten ihnen 35 Gallonen und das Anstreichen \$4 — \$5 die Gallone, da das Anstreichen 2 oder 3mal soviel kostet wie die Farbe; weniger 15 Cts. die Gallone für 115 Gallonen; also ungefähr \$140.

So muß man die Kosten der Farbe berechnen. Es kostet \$3 — \$4, um eine Gallone zu verarbeiten. Man sieht, was das bedeutet, und richtet sich nach Devoe.

Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co., New York.

Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

Anzeige.

Morgen Abend großes Feuerwerk unter persönlicher Abtrennung des Herrn Braffel.

Eine Störung der Nieren wird im Sommer häufig durch zu starkes Trinken bei überhitztem Blute verursacht. Helft den Nieren sofort, indem Ihr Foley's „Kidney Cure“ gebraucht. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die Zwerge in Afrika.

Der amerikanische Reisende Odaar Geil, der nach einer Reise von drei Jahren, während denen er China, Indien, Australien und Afrika durchquerte, in London eingetroffen ist, berichtet über die Zwergstämme in dem Innern der großen Wälder von Centralafrika. Er verbrachte einen ganzen Monat in der Gesellschaft dieser Zwerge, mit denen er sich vortreflich vertrat. Gleich zu Beginn seiner Reise machte er die Bekanntschaft des Sultans dieser Zwerge, mit dem er befreundet wurde. Die kleinen Leute sind alle mit vergifteten Pfeilen bewaffnet, deren Gift nach wenigen Stunden tödtlich wirkt. Der Reisende konnte, auf die Freundschaft des Sultans gestützt, die ganze Lebensweise des interessanten Volkes studiren und werthvolle Photographien anfertigen. Die wirklichen Zwerge wohnen in dem Dreieck zwischen den Flüssen Semliki, Aruvini und Kongo. Die einzige Gefahr, die den Forscher während seines Aufenthaltes in dem Urwalde bedrohte, war das beständige Stürzen der 100 bis 200 Fuß hohen Baumriesen. Auch wilde Thiere gab es in großen Mengen und die Affen traten in ganzen Kolonien auf. Die Zwerge sind die stärksten Fleischesser, denen der Reisende überhaupt begegnete. Landwirtschaftliche Arbeiten sind ihnen verhaßt und sie wollen nicht einmal Bananen bauen. Ihr ganzes Leben ist ein Jägerleben. Neben den Zwergen fand der Forscher übrigens auch Stämme von natürlichen Großenverhältnissen. Diese Stämme leben mervürdigerweise in Todesangst vor den Zwergen und werden von diesen vollständig beherrscht und wie Sklaven zur Arbeit gezwungen.

Der Forscher erklärt dies damit, daß die Zwergbevölkerung offenbar die fortgeschrittenste ist. Er stellte sogar Anstandsbegriffe fest und sah selten Leute des Zwergstammes nackt gehen. Die kleinen Menschen machten einen außerordentlich gewandten, aufgetakelten und energischen Eindruck. „Ich möchte sie die Japaner Afrikas nennen“, erklärte Mr. Geil.

Jenes matte Gefühl!

Fühlt man sich matt, niedergeschlagen und arbeitslos, so bedeutet es, daß die Leber außer Ordnung ist. Herbine hilft der Natur, Kopfschmerzen, Rheumatismus und nervöse Zustände zu beseitigen und die mit volkommener Gesundheit verbundene Energie und Lebenskraft wieder herzustellen. Dr. J. Hubbard, Temple, Texas, schreibt am 22. März 1902: „Ich habe Herbine seit zwei Jahren gebraucht. Es hat mir mehr genützt als alle Drogen. Wenn ich unwohl bin und „jenes matte Gefühl“ sich bemerkbar macht, so nehme ich eine Dosis Herbine. Es ist die beste Medizin, die je für Wechselweber gemacht wurde.“ 50 Cts. die Flasche bei A. Tolle.

Verwandte Situation.

Schreiben zwei Dichter ein Stück vereint. Mehllich der Fall mir zu liegen scheint, Wie wenn gemeinsam der Aerzte zweien Am Krankenbett eines Patienten sich'n: Haben Erfolg sie, dann sicherlich Will das Verdienst ein jeder für sich. Tritt das Gegentheil aber ein, Dann will es keiner gewesen sein!

Etwas für Asthmatiker.

Herr Daniel Bante in Otterville, Ia., schreibt uns wie folgt: Ich habe 3 bis 4 Jahre an Asthma gelitten und verfuhrte es so ziemlich mit jedem Asthma- und Hustenmittel, das ich bekommen konnte, und ließ mich von den besten Aerzten New Yorks und sonstwo behandeln. Das half mir wenig. Erst als ich zu Foley's „Honey and Tar“ griff, fand ich sofort Linderung und Heilung. Es soll niemals mehr in meinem Hause fehlen. Ich empfehle es Jedermann auf das Angelegentlichste. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Foley's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselweber, Eumysfieber, Gallenfieber, Gelbsucht, Biliosität, überreichem Aftem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie kochen dem Magen und den Zähnen nicht. Böslich geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. E. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Hugo, Schmeltzer & Co., Nachfolger der Hugo & Schmeltzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskies, Mc. Bernon Whiskies. Schlig Bier, Petrosda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelbergs Cigaretten, sowie Banquet Hall, Fontella Cigaretten, Marguerite Cigaretten, Young King Cigaretten, Nums Champagne.

Bis Travelers San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the SAN ANTONIO EXPRESS will surely bring you customers. The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address Express Publishing Co., San Antonio, Texas.

MOEBELN Eine große Auswahl zum niedrigen Preis, nur alle Zweite von der Küche bis zum Keller. Günstige Sach- u. werben frei im Haus geben. Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten. A. W. LUDEWIG & SONS.

Laudas Mühlen-Depot Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl, Kornmehl und Feld-Farmereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausfuhrung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird obungewöhnlich ersucht.

Drei „Flyers“ fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis via die I. & G. N. Excursions-Tickets sind jetzt zu haben. „WORLD'S FAIR EXPRESS“ erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens. „WORLD'S FAIR SPECIAL“ erreicht St. Louis um 12 Uhr nachmittags. „WORLD'S FAIR HIGH FLYER“ erreicht St. Louis um 10 Uhr abends. Excursions-Tickets sind jetzt zu haben. Spart Meilen, Minuten und Moneten! Durchgehende Sleepers und Chair Cars. Nähere Auskünfte ertheilen alle Agenten, oder D. J. Price, G. P. u. T. L. The Texas Road, Palestine, Texas.

WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.) Suggests Comfortable and Convenient Trains. THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service. ONE PRICE 50c. DeWitt's Early Risers DeWitt's Little Salve The famous little pills. For Piles, Burns, Sores.

Co.,
So.,
s.
waren
Wolfs,
ort Mineralog
rao Egeren, S
lung Frig
ywhere. If
rnu to rent
ant ad in the
45 cents
Co.,
onio, Texas
N
de Zweite von
aus beforgt.
SONS.
Depot
Braunfels, Im
rrätig
meinehl.
is
wäre St. Paul
wühlungs
er Nacht unter
D. J. Price
G. P. u. I. L.
EL
CE
AND
ONS
Salvo
ns, Soro.

"King Cotton."

Obgleich King Cotton dem alten King Cotton neuerdings den Rang in dieser großen Republik zeitig gemacht hat, ist das Aussehen des letzteren doch noch immer im ausgedehnten Maße tributpflichtig. Die Abgaben, welche ihm die Fremden in dem mit dem letzten Monat zu Ende gehenden Rechnungsjahr entrichtet, werden auf mehr als \$400,000,000 beziffert. — Also zu lesen in dem beinahe täglichen Bericht des statistischen Bureau des Handelsdepartements. Es geht daraus hervor, daß das unerschöpfliche Abgabengebiet für unsere Baumwolle und Baumwollprodukte in der Expansion begriffen ist. Die Ausfuhr befragter Artikel hat in diesem Jahre im Vergleich mit dem letzten, in welchem sie \$376,000,000 betrug, im Ganzen bedeutend zugenommen, um mehr als \$24,000,000, und betrifft hauptsächlich Baumwolle und Baumwollprodukte. Unter Baumwollprodukten sind abgeführt von Rohbaumwolle und deren Erzeugnissen der Baumwollsaat, Baumwollamenöl, Baumwollamenmehl, Baumwollabfall und Baumwollamen in seinem natürlichen Zustande zu verstehen. Der Werth der Ausfuhr von Baumwolle und Baumwollprodukten ist bei weitem größer als der Werth des Exports jedes anderen landwirtschaftlichen Produktes. Besonders bemerkenswerth ist die Zunahme der Ausfuhr von Baumwollamenöl und Baumwollamenmehl in den letzten Jahren gewesen. Der jährliche Export dieser Erzeugnisse hat jetzt einen Werth von mehr als \$25,000,000, während noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit Baumwollamen für werthlos galt. Im letzten Jahre wurde Baumwollamenöl im Werthe von \$14,000,000 exportiert, während die Ausfuhr im laufenden Jahre etwa um \$1,000,000 gestiegen, 1900 auf \$18,000,000 gestiegen, 1901 auf \$12,750,000.

In nachstehender Tabelle ist der Gesamtwert der während der mit März endigenden ersten neun Monate des laufenden Rechnungsjahres und der während der mit März 1894 abschließenden gleichen Periode exportierten Baumwolle und Baumwollprodukte angegeben:

1894.	
Rohbaumwolle	\$185,379,276
Baumwollfabrikate	10,833,883
Baumwollamenöl	4,855,163
Baumwollamenmehl und Kuchen	6,395,871
Im Ganzen	\$207,464,193
1900.	
Rohbaumwolle	\$330,070,016
Baumwollfabrikate	16,735,456
Baumwollamenöl	8,501,302
Baumwollamenmehl und Kuchen	7,828,737
Im Ganzen	\$363,135,513

Es ist in dieser Verbindung noch zu erwähnen, daß im letzten Jahre 71 Prozent unserer Baumwollenernte nach Europa exportiert wurden. Nach dem letzten Bulletin des Ackerbaudepartements belief sich der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produkte dieses Landes, mit Einschluß der Baumwolle, für das Jahr 1903 auf \$4,500,000,000. Der Gesamtwert der im vorigen Jahre aus den Vereinigten Staaten exportierten Ackerbauerzeugnisse, mit Ausschluß von Baumwolle, betrug \$878,497,451. Wirtin kommt, was den Werth der Ausfuhr unserer landwirtschaftlichen Produkte betrifft, die Hälfte davon auf die Baumwolle. Man darf daher noch immer berechtigter Weise sagen: „Baumwolle ist König.“

Wo die Nieren nicht gesund sind, ist Gesundheit nicht möglich. Foley's „Kidney Cure“ schafft gesunde Nieren. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

Urtheile und Aussprüche großer Männer über Thierschens.

Für einen guten und edlen Menschen ist nicht nur die Liebe des Nächsten eine heilige Pflicht, sondern auch die Barmherzigkeit gegen die vernunftlosen Geschöpfe.

Newton.
Die grausame Behandlung der Thiere ist der Pflicht des Menschen gegen sich selbst entgegengeleitet.

Rant.
Grausamkeit gegen die Thiere ist eines der kennzeichnendsten Laster eines niederen und unedlen Volkes.

A. v. Humboldt.
Es gibt keine wahrhaft gute Erziehung, es gibt kein wahrhaft gutes Herz ohne Mitleid mit den Thieren.

Lord Erskine.
Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes, aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.

Spr. Salomons.
Wer gleichgiltig gegen ein thierisches Thier ist, wird auch für fernestgleichen kein thierisches Herz haben.

Friedrich II.
Der mitleidige Mensch ist der beste Mensch. Wer uns mitleidig macht, macht uns besser und tugendhafter.

Lessing.
Mitleid mit den Thieren hängt mit der Güte des Charakters so genau zusammen, daß man zuversichtlich behaupten darf, wer gegen Thiere grausam ist, könnte kein guter Mensch sein.

Schopenhauer.
Der untrügliche Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist, wie sie die Thiere betrachten und behandeln.

Berthold Auerbach.
Thiere schützen heißt Menschen nützen.

Castelli.
Süßest Du?

Eine Dosis Ballard's Horehound Syrup hilft dir. Bist du heiser? Eine Dosis Herbene beim Zubettgehen und häufige kleine Dosen Horehound Syrup während des Tages befeitigt die Heiserkeit. Verjudt daselbe Mittel für Keuchhusten, Asthma, Schwindel und Bronchitis. Mrs. John McGrath, 327 E. 1. Straße, Hutchinson, Kansas schreibt: Ich gebrauchte Ballard's Horehound Syrup in meiner Familie seit fünf Jahren und halte ihn für die beste und wohlschmeckendste Medizin, die ich je genommen habe.“ 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

Erstes und Heiteres.

Die erste Aufgabe John D. Rockefeller's bei seinem Eintritt ins praktische Leben bestand in dem Melken von Kühen. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, ob er auch dabei schon seine Verwässerungskunst gezeigt hat.

„Mit einem Frauenhaar kannst du den größten Elephanten binden.“ sagt ein japanisches Sprichwort.

In Japan ist das Klübsachen sehr entwickelt. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß bemittelte Leute 10 bis 100 verschiedenen wohlthätigen und gesellschaftlichen Klubs angehören. In Tokio gibt es 5000 verschiedene Vereine.

Sowie Sie die ersten Symptome eines Nierenleidens bemerken, befeitigen Sie dieselben sofort mit Foley's „Kidney Cure“. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

In der Partitur des Lebens lesen die meisten nur ihre Solostimme.

„Wie erklären Sie sich“, daß laut Statistik 32 von je 100 Verbrechern des Landes linkschändig sind?“ — „Sehr einfach.“ Die anderen 68 sind rechtshändig.“

In Wladivostok soll Geldmangel herrschen, wie die Depeschen melden. Kann schon sein. Uebrigens, wer Geldmangel sehen will, braucht nicht nach Wladivostok zu reisen.

Neun Jahre bettlägerig.

Herr R. A. Gras, Friedensrichter in Watville, Ind., schrieb uns wie folgt: Ein Nierenleiden hatte mich 10 Jahre lang ans Bett gefesselt. Manchmal vermochte ich mich kaum zu rühren. Alle ärztliche Hilfe war vergeblich. Erst Foley's „Kidney Cure“ brachte mir Hilfe. Dieselbe war für mich ein wahrer Segen. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

Der französische General Boulanger lernte in seiner Jugend sehr schwer und war im Gymnasium ein recht schlechter Schüler. Als er bereits Kriegsminister war, stattete er dem „Schauplatz seiner ersten Thaten“ einen Besuch ab. Der Lehrer wollte einen recht guten Eindruck auf den General machen, und die Schüler bemühten sich nach Kräften, um sich dem berühmten Manne von der besten Seite zu zeigen. Da fragte der General plötzlich: „Wer ist denn der Letzte in der Klasse?“

Der Lehrer rief einen Jungen auf, der dunkelroth wurde vor Verlegenheit und die Augen zu dem Minister nicht aufzuschlagen wagte. „Du bist also der Letzte in der Klasse?“

„Ja, Herr Minister.“ versetzte der Junge zitternd.

„Nun, mein Junge.“ versetzte Boulanger, „hier hast du ein Zehnfrankenstück dafür, daß du meinen Platz warm hältst.“

B. C. Voelcker

erfücht die Leser dieser Zeitung den Werth von Kodol Dyspepsia Cure zu erobern. Jene Personen, die das Mittel gebraucht haben, zögern nicht, es ihren Freunden zu empfehlen. Kodol bedeutet was man ist, kurirt Indigestion, Verdauungsschwäche und alle Magenstörungen; schafft Kraft, indem es den Magen und die Verdauungsorgane veranlaßt, dem Blute die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Nährstoffe zuzuführen. Kodol Dyspepsia Cure schmeckt angenehm.

Die prächtigste Garderobe in ganz Europa hat, wie nach der „Mündener Allg. Ztg.“ die französische Frauenzeitung „Femina“ berichtet, die Königin-Mutter Margherita von Italien, die Wittwe König Humberts. Die Königin Margherita trägt ein Kleid nie mehr als fünfmal, wie prächtig und theuer es auch sein möge. Ihre „abgetragenen“ Kleider schenkt sie ihren Kammerfrauen, die sich große Einkünfte verschaffen, indem sie diese an Engländerinnen oder Amerikanerinnen verkaufen. Eine bekannte französische Schauspielerinn war sehr stolz auf einen Lehnstuhl mit einem wundervoll durchwirkten Atlasbezug, der von einem Doffkleide der Königin Margherita stammt. Wenn diese ihre Kleider verkaufen läßt, so behält sie jedoch stets die unvergleichlichen Spitzen zurück. Unter anderem besitzt sie ein Spitzentischchen, das drei Künstlerinnen in diesem Fache viele Jahre der Arbeit gestiftet hat. Dieses Tischchen, das auf 150,000 Franc geschätzt wird, ist so leicht, daß man sein Gewicht nicht in der Hand verspürt, und so leicht, daß es sich in eine goldene Schachtel zusammenfalten und hineinlegen läßt, die in Form und Größe einer Bohnenschote entspricht.

Warnung.

Falls Sie an der Blase oder an den Nieren leiden und nicht sofort Foley's „Kidney Cure“ gebrauchen, so haben Sie die Folgen nur sich zuzuschreiben, da dieselbe jede Art Blasen- oder Nierenleiden absolut heilt. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

General Miles hat eine neue, höchst schätzenswerthe Eigenschaft an den amerikanischen Soldaten entdeckt. Er sagt: „Von allen Armeen der Welt unterscheidet sich die amerikanische dadurch, daß ihre Mitglieder aus Prinzip dienen.“ Bei allem Respekt vor unseren wackeren „Boys in Blue“ wäre es doch sehr wünschenswerth, wenn General Miles eine nähere Erklärung über die Natur dieses Prinzips geben wollte. Im allgemeinen nimmt man an, daß die Mehrzahl unserer Soldaten durch daselbe Prinzip zum Dienste unter dem Sternenbanner getrieben wird, das General Miles veranlaßt, die Präsidentschaftsnominierung der Prohibitionisten zu suchen, d. h. daß sie es anderswo zu nichts bringen könnten.

Ein kostspieliger Mißgriff.

Fehlgriffe sind manchmal sehr kostspielig. Zuweilen kosten sie sogar das Leben. Man begreift keinen Fehlgriff, wenn man Dr. King's New Life Pills für Dyspepsie, Schwindel, Kopfschmerz, Leber- oder Magenstörungen nimmt. Sie wirken sanft, aber gründlich. 25c. in Dr. B. C. Voelcker's Apotheke.

Die „Science“, eine der hervorragendsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften in englischer Sprache, hat neulich an besonderer Stelle eine „Bitte um besseres Englisch“ an ihre Mitarbeiter ergehen lassen. Der Verfasser dieser Aufforderung hat eine Liste aufgestellt, nach der von 100 wissenschaftlichen Arbeiten dem Stil nach nur 19 als gut, 57 als genügend und 24 zum Mindesten als dürftig zu bezeichnen waren. Dabei hatten von den Verfassern alle bis auf ein Viertel eine vollständige Hochschulbildung genossen, und nicht weniger als 20 waren Professoren an führenden Universitäten oder Lehrer an sonstigen wissenschaftlichen Schulen. Trotzdem konnte die Mehrzahl von diesen 20 nur in die „genügende“ Klasse aufgenommen und die Arbeiten einiger mußten sogar mit „dürftig“ versehen werden. Danach scheint es um das Gelehrten-englisch noch schlechter bestellt zu sein, als um das Gelehrtendeutsch.

Foley's „Honey and Tar“ heilt schnellig chronische Luftröhrenleiden oder Sommerhusten und bringt sofortige Linderung. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

Die Chicagover „Abendpost“ berichtet: Nach einem an Wechsellin und trüben Erfahrungen reichen Leben, bei dem er aber stets seine gute Laune beibehielt, ist in den Armen der greisen Mutter in Thüringen Paul von Hopfgarten gestorben, ein in weiteren Kreisen bekannter Journalist. Der „Count“, wie er allgemein hieß, war ein flotter Gardedivisionär; als das elterliche Vermögen das sehr theure Offiziersleben nicht ermöglichen konnte, kam er 1885 nach der Ver. Staaten. Im städtischen Kartenamt von Chicago fand er lohnende Stellung. Er ließ sich aber verleiten, diese aufzugeben und nach St. Louis zu reisen. Dort ging es ihm herzlich schlecht, aber als Frachtverlader hat er sich doch ehrlich durchgeschlagen, bis sich ihm Gelegenheit bot, in die Lokalfredaktion des „Anzeiger des Westens“ einzutreten. Später trat er in die „Westliche Post“ über, folgte aber danach dem Anbieten eines Wetters und wurde Zahlmeister in einem Minenunternehmen im Shasta-Gebirge, Nord-Californien. Dasselbe verdrachte, und Hopfgarten kam zwei Jahre später nach Chicago, wo er wieder Zeitungsschreiber wurde. Das abenteuerliche Leben hatte aber seine Gesundheit ruiniert, und so ist er letzten Herbst heimgegerst, um bei der Mutter zu sterben, nachdem er sich noch vergeblich einer Operation unterzogen hatte.

Nachstehendes Schreiben des Herrn Robert R. Watts in Salem, Mo., ist lehrreich: Die fünf letzten Jahre habe ich an den Nieren gelitten. Ich war abgemagert und war niemals wohl, zog die besten Aerzte zu Rathe und probirte Alles, was mir angerathen wurde, aber es half nichts. Da veruchte ich es mit Foley's „Kidney Cure“ und ehe ich noch zwei Flaschen davon eingenommen hatte, war ich geheilt. Ich bin jetzt vollständig munter und gesund. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.

Delaware County in New York hat sich für absolute Prohibition erklärt. In diesem County lag seither das größte Sommerhotel der Catskills, und die Prohibitionsschlässe haben die Hotelgesellschaft veranlaßt, ihr Stablisement nach einem anderen „naßen“ County zu verlegen. Das Hotel mit seiner „verrudelten“ Bar zahlte die meisten Steuern. Diese fallen nun natürlich weg und diese Reduktion der Einnahmen ist für das County so empfindlich, daß es bereits seine Distriktschulen eingehen lassen mußte. Die Segnungen der Prohibition sind eben ganz absonderlicher Art.

Man profitirt oft mehr durch einen Verlust als durch einen Gewinn.

Stets bereit.

Cheatham's Laxative Tablets befreien mich vom dreitägigen Wechselstieber und mein System von Malaria-Gift. Sie thun, was von ihnen behauptet wird. Ich trage jetzt ein Paket in meiner Westentasche. Sie sind stets bereit. A. M. Duncan, Pleasant Hill, Va. 25c. die Büchse.

Foley's Kidney Cure

makes kidneys and bladder right.

Wie du mir, so ich dir.
Er: „Wie du aber auch solche weite Ärmel tragen kannst. Es ist beinahe zum Lachen. Du hast ja überhaupt nichts, um sie auszufüllen.“
Sie: „Was du sagst! Füllst du denn vielleicht deinen Cylinderhut aus?“

Richtig.
Lehrer: „Alle Naturprodukte werden in drei Reiche getheilt. Wodurch, Kräutern, Emmy, gehört zum Beispiel der Zucker?“
Emmy: „In den Kaffee.“

Unerkennlich.
Professor (im Restaurant, kopfschüttelnd): „Werkwürdig, die Speisekarte wimmelt von orthographischen Fehlern und doch schmeckt's vorzüglich!“

Erprobt seinen Werth.

Simmons' Leber-Reiniger ist das werthvollste Mittel, das ich je für Verstopfung und Leberstörungen verucht habe. Es arbeitet gründlich, aber verursacht kein Leibweh, wie andere ähnliche Mittel. Ich empfehle es Jedem, der sich ein Mittel braucht. W. M. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25c.

Liebe, Jugend.

Ein Lehrer prüft in der Mittelklasse in der Interpunktion und schreibt folgenden Satz an die Tafel: „Als die Römer frech geworden zogen sie nach Deutschlands Norden.“
Lehrer: „Was gehört hinter „geworden“?“ (Kein Kind weiß zu antworten, schließlich erhebt ein kleiner Israelit den Finger.) „Nun, Moses?“

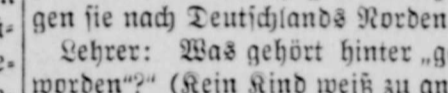
Sonderbare Frage.

„Aber Anna! Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollten die Fische, die Sie kaufen, lebendig nach Hause bringen!“
„Aber Madamten, jehiw ja! Na — lebe ich denn nicht?“

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

How To Find Out.
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What To Do.
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Home of Swamp-Root, Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.



Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, and all Lung Diseases. Price 50c & \$1.00

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and exposes the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure

relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.

Kodol Digests What You Eat

Makes the Stomach Sweet. Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DeWitt & Co., Chicago, Ill. Sold by B. E. Voelcker.

In der Sommerhitze werden Rheumatische, Hüften- und Rückenbeschwerden nicht ausbleiben. Gebraucht St. Jakob's Oel es heilt sicher zu allen Zeiten. Preis 25c um 50c.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelder's Apotheke. Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Boelder's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlstraße in dem zweistöckigen Landhause. Telephone No. 14-3.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Secret, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neubraunfelscher Gegen-seitiger Unterkühlungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getraubenen Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampf, Secretär.
Dito Heilig, Schatzmeister.
E. Kuborf, E. Seelaf, Direktoren.

LA GRIPPE

Pneumonia follows La Grippe but never follows the use of FOLEY'S HONEY and TAR

FOLEY'S Honey and Tar

It stops the Cough and heals the lungs. Prevents Pneumonia and Consumption.

Ms. G. VACHEN, of 187 Osgood St., Chicago, writes: "My wife had la grippe and it left her with a very bad cough on her lungs which FOLEY'S HONEY and TAR cured completely."

OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS

Sore, Pimples, Positive Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emissions, Spermatorrhoea, Nervousness, Self-Strain, Loss of Memory, etc. Will make you a STRONG, Vigorous Man. Price \$1.00, 60 Pills, 25c. Special Directions Mailed with each Box. Address: HOLLAND BROS. LITHIUM CO., 2010 LUCAS AVE., ST. LOUIS, MO.

One Minute Cough Cure

For Coughs, Colds and Croup. Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Foley's Honey and Tar

cures colds, prevents pneumonia.

Eingelandt.
Endlich.

Endlich, endlich sind die Schulpatrone von der Cordova-Schule in Guadalupe Co. wieder zur Einsicht gekommen und haben anstatt einer englischen Lehrerin einen deutschen Lehrer in der Person eines Herrn Nabe gewählt. Vier Jahre lang hat diese Schulgemeinde eine englische Lehrerin angestellt, um den Kindern nicht die Gelegenheit zu geben, ihre Muttersprache zu lernen. Seitdem Herr Feigerte an dieser Schule für eine andere Lehrkraft Platz gemacht hat, haben verschiedene englische Lehrerinnen an dieser Schule gewirkt. Es gebührt denjenigen Eltern Anerkennung, die ihre Kinder aus dieser Schule genommen haben und sie in eine Schule schickten, in der zu gleicher Zeit Englisch und Deutsch gelehrt wurde, sowie auch denen, die ihre Kinder zurückziehen wollten, wenn nicht ein deutscher Lehrer angestellt worden wäre! Ich beneide solche Eltern, die ihren Kindern die schöne deutsche Sprache im Lesen und Schreiben vorzuenthalten bedacht sind, nicht um ihre Kenntnisse, denn sie stellen sich selbst durch ihr beschränktes Wissen ein Armutzeugnis aus. Gewiss, es giebt gar viele Dinge, die man weder mit Messern noch mit Gabeln essen, die man nicht trinken, nicht rauchen, nicht anziehen und auch nicht in der Spardbank deponieren kann, die aber trotzdem einen sehr hohen Werth, nach Dollars und Cents gar nicht abzuschätzen den Werth haben. Leider giebt es unter allen Nationalitäten (am meisten unter den Deutschen) einzelne beschränkte Menschen, welche gründliche Bildung für einen entbehrlichen Luxus halten. Wenn diese guten Leute in eine Aneigerei verwickelt werden, so hat der Dollar für sie nur vier „Cents“, sollen sie aber für den deutschen Unterricht ihrer Kinder, für eine deutsche Zeitung oder ein gutes Buch einen Dollar ausgeben, so hat derselbe gleich 100 Cents. Jeder gebildete und wohlmeinende Mensch muß die armen Kinder bedauern, die solche halbbarbarische, bildungsfeindliche Männer zu Vätern haben! Wenn das Deutschthum dieses Landes in nächster Zeit den schweren Schritt thut und in sich selber geht, um seines Wertes, aber gleichzeitig auch seiner bösen Schwächen, z. B. des Neides, bewußt zu werden; wenn es sich entschließt, mehr als bisher zusammenschließen, deutsche Sitte und deutsche Sprache hochzuhalten, wenn es mit den deutschen Schundblättern aufräumt und fähig redigirten Zeitungen die weitgehendste Verbreitung giebt; wenn es namentlich den Nativisten, den „Know-nothings“, immer einig entgegentritt und dabei mit den gebildeten und freisinnigen Amerikanern Hand in Hand geht, so wird es auch in politischer Beziehung in diesem Lande bald eine dankbarere Rolle spielen, als es heutzutage leider zu spielen gewohnt ist!

Indem der Deutsche, nachdem er die englische Sprache gelernt, sich mit den amerikanischen Gesetzen bekennt und dem amerikanischen Gessie vertraut gemacht hat, nebenher in seiner Familie auch weiter die deutsche Kunst und Literatur, sowie den deutschen Frohsinn pflegt, wird er wahrlich kein schlechterer Bürger, als der auf seine Abstammung stolze Standinavier, Pole, Böhme oder Italiener, dem es auch nicht in den Sinn kommt, das Gute, was er der Erziehung in seinem Geburtslande verdankt, seinen Kindern vorzuenthalten. Es giebt wahrlich nichts Traurigeres, als von Deutschland Eingewanderte, sowie deren Kindern, welche ihre Namen verhungern, ihre Sprache zu verlieren suchen, indem sie ihre Kinder nicht in eine deutsche Gemeinde-Schule schicken, in der Englisch und Deutsch gelehrt wird, und alle unangenehmen Seiten des Amerikaners rasch kopiren und sich zu wandelnden Karikaturen machen und dadurch bei den Yankee's lächerlich werden.

Diesem Fluch kann der Deutsche hier durch Wahrung seines deutschen Charakters, der deutschen Sprache und des deutschen Gemüths entgegen.

Wie die Deutschen nur durch Reichthum wieder zur Macht gelangten und sich schließlich auch größere Freiheit erringen werden, so müssen sie auch in diesem Lande sich durch Selbstbewußtsein und zielbewußtes Zusammenhalten die ihrem Werthe, ihrer Tüchtigkeit entsprechende gesellschaftliche und politische Geltung verschaffen. Sie werden dieses auch können, wenn sie stets der Worte Schillers eingedenk bleiben: „Seid einig! einig! einig!“

Um auf die Cordova Schule wieder zurück zu kommen, möchte ich fragen, was lernen deutsche Kinder nicht Alles in einer Schule, in der eine englische Lehrerin thätig ist, die nicht ein einziges Wort Deutsch versteht? Gewiß manche schlechte Redensart, die sie nie in der Schule lernen würden, wenn der Lehrer oder die Lehrerin Deutsch verstehen würde.

Deutsche Kinder können einer solchen Lehrkraft die unantwändigsten Redensarten froh in's Gesicht sagen und sie weiß nicht, was solch ein Fruchtdorn gelagt hat. Aus solchen Kindern kann dann etwas werden, die vor einer Lehrautorität keinen Respekt zeigen! Anders wäre es, wenn eine deutsche Familie zwischen lauter Amerikanern wohnte und schulpflichtige Kinder hätte, aber in einer deutschen Schulgemeinde sollte das nie passieren, daß eine nur englische Lehrkraft angestellt wird und wenn dieselbe noch so gelehrt ist, denn die Schüler zeigen vor solchen Personen keinen Respekt.

Wie schön ist es, wenn man mehr wie eine Sprache lesen, schreiben und sprechen kann! Die meisten Kinder von deutschen Eltern können, wenn sie eine nur englische Schule besucht haben, wenn erwachsen, beinahe nichts mehr von dem bischen, was sie in der englischen Elementarschule gelernt haben, denn das ist schon oft genug bewiesen worden. So ganz unrecht hatte unlängst ein anglo-amerikanischer Professor nicht, als er sagte: „Der Deutsche von Geburt oder Abstammung, der das kostbare Erbtheil seiner großen Muttersprache von sich schleudert, ist ein rudertloses Fahrzeug auf unbekannter See. Er steht da ohne Vergangenheit und Volk. Er ist weder englisch noch deutsch, sondern eine häßliche Mischung der niederen Elemente beider.“

Da ich nun am Schlusse meines Artikels angelangt bin, möchte ich noch erwähnen, daß es gewöhnlich deutsche Eltern sind, die gegen den deutschen Unterricht sind, die selbst so buckelig und schlecht schreiben, daß man ihr Getrappel für schlimmer als Gebräusch oder Chinesisch halten könnte.

Richard Walter.

Wahl-Anzeigen.

An die Wähler des 2. Commissioners' Precinct von Comal County.

Smithson's Valley, am 3. Juni 1904.

Es sind mir in den letzten Monaten mehrere Petitionen zugesandt worden, in denen ich aufgefordert werde, mich bei der kommenden Wahl um das Amt des County Commissioners für unseren Precinct zu bewerben.

Was immer die Veranlassung für diese Petitionen gewesen ist, ob allgemeine Unzufriedenheit mit unserer jetzigen Vertretung in der Commissioners' Court, oder der Glaube daß ich, der ich bereits einen achtjährigen, mit mehr oder weniger Geschick geführten Termin in der Commissioners' Court hinter mir habe, daher wohl auch die geeignete Person sein würde, das Amt gegebenen Falles wieder zur allgemeinen Zufriedenheit zu versehen, sei hier unerörtert. Auf alle Fälle aber fühle ich mich verpflichtet, allen denen, die mich in jenen Petitionen aufforderten, für das mir bewiesene Vertrauen herzlichst zu danken.

Obgleich ich nun einigen meiner Freunde auf mündliches Befragen eine zusagebende Antwort gegeben habe, so habe ich mich jetzt doch aus verschiedenen Gründen entschlossen, mich für diesmal nicht um das Commissioners-Amt zu bewerben,

und bitte jene, mir meine Sinnesänderung nicht weiter verübeln zu wollen; ich verspreche ihnen aber, mein gegebenes Wort bestimmt in zwei Jahren einzulösen.

Achtungsvoll,
A. G. Starb.

Notiz.

Herr Albert W. Bitter hat sich, nachdem er der Bevölkerung von Bexar County drei Jahre lang als County Commissioner in völlig befriedigender Weise gedient hat, entschlossen, sich um das Amt des County Clerks zu bewerben. Er erludt alle Freunde einer guten Verwaltung und einer reinlichen Politik achtungsvoll um ihre Unterstützung bei den Primärwahlen am 9. Juli.

Gute Arbeit im Congress.

Congressmann Slayden's Kritiker versuchen das Volk irre zu leiten. Sie fragen, welche wichtige allgemeine Gesetzgebung er veranlaßt hat. Eine sehr einfältige Frage! Jedermann weiß, daß, seit Herr Slayden in den Congress gewählt wurde, die republikanische Partei in der Majorität war, und daß, so lange dies der Fall ist, demokratische Maßregeln nicht erlassen werden können. Slayden, wie alle seine demokratischen Kollegen, hat sich darauf beschränkt, die Interessen seiner Constituents zu wahren. Das er hierin erfolgreich gewesen, kann Niemand wahrheitsgemäß verneinen. Slayden ist hinter „business“ her für seinen District — und gewöhnlich mit Erfolg.

Folgender Brief bezieht sich auf gute Arbeit, die Slayden kürzlich gethan, und die über \$100,000.00 nach den Counties Burnet und Llano bringen wird:

„San Antonio, Texas, am 12. Mai 1904.

Hon. James L. Slayden, San Antonio, Texas.

Werther Herr!

Eine an das Publikum gerichtete Anfrage, für die zweifelsöhne die üblichen Anzeiger-Raten bezahlt wurden, erscheint in einigen Zeitungen im District, in welcher gefragt wird: „Was hat Slayden für den District gethan?“

Als Geschäftsmann, der in dem District wohnt und dajelbst sein Geschäft betreibt, fühle ich, daß ich diese Frage beantworten kann.

Soweit meine Beobachtung reicht, haben Sie alle Pflichten Ihres Amtes stets und prompt und mit großer Tüchtigkeit erfüllt. Es ist von Ihnen verlangt worden, daß Sie für mich Verschiedenes in den Departements in Washington besorgten, und Sie haben mich verfehlt, mir befriedigende Dienste zu leisten. Durch Ihre Bemühungen ist meine Gesellschaft im Stande gewesen, Regierungs-Contracte zu bekommen, welche die Vorauszahlung von tauenden von Dollars in den Counties Gillespie, Llano und Burnet zur Folge haben werden.

Meiner Meinung nach ist dies eine viel bessere Dienstleistung, als nette kleine Campaigne - Reden halten oder sogar erfolglose Ansprachen an eine Jury.

Es gibt noch Manches, was Slayden gethan hat,“ und was ich erwähnen könnte, aber ich halte es nicht für nötig, denn das Volk wird sich von Ihren Gegnern nicht zum Besten halten lassen.

Als Geschäftsmann glaube ich, daß die geschäftlichen Klaffen zu einem aus den achtzehn Congressmitgliedern berechtigt sind — was das Verhältnis sein wird, wenn Sie wiedergewählt werden, was ich zuversichtlich erwarte.

Mit besten Wünschen für Ihren Erfolg zeichnet

Hochachtungsvoll
Lone Star Granite Company,
per C. M.

Die Veröffentlichung dieses Briefes in einer Zeitung in Burnet County regte Herrn Bee sehr auf, und er denuncirte den Schreiber desselben in sehr scharfen Ausdrücken, wie aus nachstehendem Briefe nebst notariell bestätigter Erklärung ersichtlich:

„Marble Falls, Texas, am 26. Mai 1904.

Hon. James L. Slayden, San Antonio, Texas.

Werther Herr!

In Beantwortung Ihrer Zuschrift

vom 25. d. M. in Bezug auf den W-Vorfall möchten wir sagen, daß wir bei der gemeinschaftlichen Discussion zwischen Ihnen und Carlos Bee in Burnet am 21. d. M. zugegen waren. In einem Briefe, den Herr M. am 12. April an Sie schrieb u. der im „Marble Falls Messenger“ veröffentlicht wurde, erwähnte Herr M. unter Anderem auch die Arbeit, die Sie im Interesse des tezanischen Granits gethan, und sagte, das sei besser als nette Campaigne - Reden halten oder sogar erfolglose Ansprachen an eine Jury. In Erwiderung darauf sagte Herr Bee, das sei ein Irrthum, denn er habe eine Ansprache an die Grand Jury gerichtet, durch welche dieselbe davon abgehalten wurde, Herrn M. wegen Schwindels in Anklagezustand zu versetzen, und sprach dann von M.'s Undankbarkeit gegenüber dem, was er, Bee, für ihn gethan habe. Das ist, im Wesentlichen, was uns von dem Zwischenfall im Gedächtniß blieb.

Indem wir Ihnen unsere herzlichste Anerkennung ausdrücken für Ihr eifriges und intelligentes Wirken in Washington im Interesse dieses Districtes, und in der Hoffnung, daß die Primärwahlen im Juli eine große Majorität für Sie im ganzen District ergeben werden, verbleiben wir,

Hochachtungsvoll,
(gez.) W. H. Andrews,
W. H. Bader,
D. P. McDonald.

Wir, die Unterzeichneten, waren zugegen bei einer gemeinschaftlichen Discussion (Joint discussion) zwischen James L. Slayden und Herrn Carlos Bee, in Burnet am Abende des 21. Mai, und bezeugen hiermit unter Eid, daß Herr Bee in Bezug auf einen Mann Namens M. (der einen Brief unterzeichnet hatte, in welchem Herrn Slayden Anerkennung gezollt wurde) folgendes sagte: „Ich hielt eine erfolgreiche Ansprache vor einer Grand Jury, die es verhinderte, daß eine Anklage gegen diesen selben Mann M. erhoben wurde, und daß er mich jetzt bekämpft zeigt, daß er ein undankbarer Mensch ist.“

Herrn Slayden's Antwort darauf war wie folgt: „Ich gebe meine Zustimmung, daß dieser Zwischenfall vor das Publikum komme auf die Erklärung des Herrn Bee hin, welcher District-Anwalt war, und noch ist. Er sagt, daß dieser Mann ein Schwindler war, und daß er (Bee) die Grand Jury aufforderte, ihn nicht anzuklagen. Ich habe es bisher für die Pflicht des District-Anwalts gehalten, auf einer Anklage derjenigen, die sich etwas zu Schulden kommen ließen, zu bestehen.“

(Gez.) D. G. Serrard
F. H. Holloway
A. V. Robinson jr.
Caly Moses,
Burnet, Texas.

Unterschrieben und beschworen vor mir heute, am 25. Mai 1904.

(Gez.) J. T. Woodward,
Definitlicher Notar,
(Siegel.) Burnet County, Tex.

Den stimmberechtigten Bürgern sollte es nicht schwer fallen, ihre Wahl zwischen einem Congressmann, der seine Pflicht thut, wie Herr Slayden sie gethan hat, zu treffen, und einem District-Anwalt, der bekundet, daß er seine Pflicht nicht gethan hat.

War Herr M. unschuldig, so hat Herr Bee ihn in seiner Rede in Burnet öffentlich verleumdeter; war er schuldig, dann hätte Herr Bee die Grand Jury nicht auffordern sollen, ihn nicht in Anklagezustand zu versetzen.

Noth im Kalender angestrichen. Jahresstige sind eine gewöhnliche Sache im Alltagsleben, ein Jahresstige jedoch in Leben der Frau Marie Boetcher in Lawrence Center, N. Y., ist roth in ihrem Kalender angestrichen. Frau Boetcher schreibt darüber an den Eigentümer von Horn's Alpenkräuter Blutbeleger wie folgt: „Als ich das Probekästchen Alpenkräuter Blutbeleger bestellte, war ich mehr todt als lebend, aber Gott sei Dank Ihre Medizin hat mich dem Leben wiedergegeben. Ich hätte diesen Erfolg nie erwartet, da ich seit dreißig Jahren leidend war. Heute fühle ich wie neugeboren. Fünf Flaschen des Blutbelegers vollbrachten das Wunder. Ich nahm die erste Dosis Blutbeleger am 1ten Februar und werde diesen Tag nie vergessen.“

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.



Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantiert als die beste im Markt. Kommt aus Großbritannien oder aus den Vereinigten Staaten.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.



Nachdem wir obige Maschinen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unseren Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Maschinen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Heane Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunschweig

Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

B. E. Voelcker

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.

Recepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunschweig,